

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

St. Moritz The I.C.E. St. Moritz wird künftig bereits Ende Januar stattfinden. Auch ein neues Verkehrskonzept ist vorgesehen. Damit reagieren die Organisatoren auf den Verkehrskollaps der letzten Ausgabe. **Seite 7**

Sta. Maria II Cumün da Val Müstair as prepara pel futur da Sta. Maria sainza trafic ed organisescha ün lavatori, chi tschercha masüras per imbellir il minz da la fraczion cur cha'l sviamaint es realisà. **Pagina 10**

Astronomie Am Sonntag ist bei klarem Himmel eine Mondfinsternis zu bewundern. Der Astrophysiker Josef Gassner referiert am Vortag an der Academia, lässt sich aber schon heute in die Karten blicken. **Seite 13**



Bohrarbeiten auf der Bergstation Piz Nair sind eine logistische Herausforderung, die auch viel Erfahrung von den Bauarbeitern verlangt. Foto: Thomas Brunner

«Standby» beim Flughafen

Ob die Rega noch in diesem Jahr mit den Bauarbeiten starten kann, entscheidet sich in den nächsten Wochen. Die Infra will die Rega unterstützen.

RETO STIFEL

Noch liegt der Entscheid des Bundesamtes für Zivilluftfahrt (Bazl) im Plan genehmigungsverfahren für den Neubau des Heliports nicht vor. Wie an der Flughafenkonferenz vom Mittwoch zu erfahren war, gehen die Verantwortlichen davon aus, dass die Erteilung der Baubewilligung bis Ende Oktober, spätestens aber im November erfolgen sollte. Bis diese rechtskräftig ist, könnte noch einmal Zeit verstreichen. «Wir rechnen aber noch in diesem Jahr mit einer rechtskräftigen Baubewilligung», sagte der Präsident der VK Infra, Mario Cavigelli. Möglich wäre dann ein vorzeitiger «Baubeginn mit Revers». Das heisst, gewisse Arbeiten für den Heliport – zum Beispiel das Abtragen des Humus oder kleinere Aushubarbeiten – könnten bereits erfolgen. Mit der Einschränkung, dass, sollte die hängige Stimmrechtsbeschwerde Erfolg haben, später ein Rückbau erfolgen müsste. Für Cavigelli ist dieses Risiko aber überschaubar: Zum einen denkt er nicht, dass die Beschwerde gutgeheissen wird, zum anderen seien bis zum Wintereinbruch kaum grössere Bauarbeiten zu realisieren. «Wir wollen die Rega bestmöglich unterstützen, damit sie den Heliport auf Ende 2026 in Betrieb nehmen kann», sagte er.

Seite 5

St. Moritz kühlte den Berg

Premiere Auf dem Piz Nair in St. Moritz kommt erstmals in Europa ein Thermosyphon-System zum Einsatz. Damit soll dem schwindenden Permafrost entgegengewirkt und die Stabilität der Bergstation langfristig gesichert werden. Der auftauende Permafrost wird durch stei-

gende Temperaturen, eindringendes Wasser und Gebäudeabwärme verursacht und führt zu Setzungen und Instabilität im Baugrund. Neben den klassischen Sicherungsmethoden wie Verankerungen wird auf dem Hausberg von St. Moritz ein innovatives, energie-

autarkes Kühlsystem installiert. Stahlrohre, die bis zu 45 Meter tief in den Berg verlegt werden, entziehen diesem über ein ausgeklügeltes System Wärme. Dieses System ist in Kanada und Alaska seit Jahrzehnten bewährt, wird aber nun erstmals in den Alpen erprobt. Mit Investitionen

von rund 1,8 Millionen Franken soll die Infrastruktur für weitere 30 Jahre gesichert und ein Modellprojekt im Kampf gegen die Folgen des Klimawandels geschaffen werden. Die EP/PL besuchte die Baustelle auf über 3000 Meter über dem Meeresspiegel. (js)

Seite 3

Seite 5

13 500 missivas federalas rumantschas

Grischun A partir da la prosma votaziun federala dals 28 settember daja in Grischun cedlas da vuschar trilinguas. Quai

voul dir cha la dumonda da votaziun es formulada sün quellas cedlas in traís linguis: per tudais-ch, rumantsch e talian. Ma co staja vairamaing cun l'inter material da votaziun? In che linguis survegnan votantas e votants adüna ils cudaschets cotschens? Quel material furnischa la Confederaziun cunt-schaintamaing al suveran svizzer in tuot-

tas quatter linguis naziunalas: tudais-ch, frances, talian e rumantsch. Per rumantsch daja las explicaziuns in una version da la lingua standardisada rumantsch grischun. Vain quella eir scumpartida a tuot las votantas rumantschas ed als votants rumantschs? La FMR ha fat üna retschercha pro traís cumüns in Grischun. (fmr/dat) **Pagina 11**

Barandun startet voller Vorfreude

Mountainbike Fadri Barandun aus Samaden erfüllt sich einen Traum: Am Samstag steht er bei der Mountainbike-Weltmeisterschaft im Wallis am Start. Die 125 Kilometer lange Cross-Country-Marathon-Strecke von Verbier nach Grimentz fordert nicht nur über 5000 Höhenmeter, sondern auch mentale Stärke. Für den 27-Jährigen ist es ein

Höhepunkt seiner Karriere, möglich gemacht durch die jahrelange Unterstützung seiner Familie. Schon die Qualifikation im Juni war ein Meilenstein, weitere Rennen dienten der Formüberprüfung. Nun wartet das Abenteuer Heim-WM mit vielen Unbekannten – vom Wetter über die Ernährung bis zur Technik. (js)

Seite 17



ÜBERSETZUNGSSERVICE FÜR ABONNENT:INNEN

Ausgewählte romanische Artikel übersetzen wir neu auf Deutsch. Diesen Service speziell für Abonnent:innen bieten wir online auf engadinerpost.ch.

So funktioniert es: engadinerpost.ch aufrufen, einloggen, romanischen Artikel mit Übersetzungssymbol auswählen, deutschen Text anzeigen lassen.

Viel Freude beim erweiterten Lesevergnügen auf engadinerpost.ch!

Infos:



NEU!

Engadiner Post
POSTA LADINA



**REGION
REGIUN
REGIONE** **MALOJA
MALÖGIA
Maloja**



**REGION
REGIUN
REGIONE** **MALOJA
MALÖGIA
Maloja**



Öffentliche Ausschreibung Besetzung der Kulturförderungskommission der Region Maloja

Die Region Maloja bietet kulturinteressierten und engagierten Personen die Möglichkeit, aktiv in der Kulturförderungskommission mitzuwirken. Als Mitglied der Kommission bringen Sie Ihre Erfahrungen, Ideen und Ihr kulturelles Interesse ein und wirken aktiv an der Förderung und Weiterentwicklung kultureller Projekte in der Region mit.

Die Kulturförderungskommission setzt sich aus 1 bis 2 Mitgliedern der Präsidentenkonferenz oder der Gemeindevorstände der Gemeinden der Region sowie aus 3 bis 4 unabhängigen Fachpersonen aus verschiedenen Kulturbereichen zusammen. Diese werden von der Präsidentenkonferenz für einen Zeitraum von vier Jahren vom 01.01.2026 bis 31.12.2029 gewählt.

Die Aufgaben und Kompetenzen der Kulturförderungskommission sind in Art. 9 des Organisationsreglements aufgeführt. Dieses ist auf der Internetseite der Region unter www.regio-maloja.ch/Grundlagen/Reglemente aufgeschaltet. Haben Sie einen Bezug zur Kultur und Interesse an einer Mitwirkung in der Kulturförderungskommission? Dann freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme! Bitte senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit einer kurzen Beschreibung Ihres Bezugs zur Kultur, einem Motivationsschreiben sowie einem Lebenslauf bis spätestens zum **30. September 2025** (per Post oder per E-Mail) an:

Region Maloja
Postfach 119
Quadratscha 1
7503 Samedan
E-Mail: info@regio-maloja.ch
Selina Nicolay
Vorsitzende Kulturförderungskommission
Samedan, 1. September 2025

Annunzcha Candidaturas per la Cumischiu da cultura da la Regiun Malögia

La Regiun Malögia spordscha a persunas chi s'interessan per la cultura e la promozion culturela la possibilite da collavurer activamaing illa Cumischiu da cultura. Las commembraa ed ils commembers da la cumischiu s'ingaschan cun lur experienza, lur ideas e lur interess vi da la cultura e promouvan activamaing progets culturels da la regiun als gädand d'as svilupper. La Cumischiu da cultura as cumponda dad üna fin duos commembraa u commembers da la Conferenza da las presidentas e dals presidents u da las suprastanzas cumünelas taunt scu da trais fin quatter persunas independentas specialisedas i's different sectur culturels. Quistas persunas independentas vegnan elettas da la Conferenza da las presidentas e dals presidents per ün temp d'uffizi da quatter ans dals 01-01-2026 fin als 31-12-2026. Las incumbenzaa e las competenzas da la Cumischiu da cultura vegnan numnedas i'l artichel 9 dal Reglamaint d'organisaziun chi'd es disponibel sün la pagina d'internet da la Regiun Malögia www.regio-maloja.ch illa rubrica «Fundamaints / Reglamaints». Ho Ella u El experienzas in fats culturels ed interess da collavurer illa Cumischiu da cultura? Lura ans allegraains nus sch'Ella u El ans contactescha! Ella u El ans pudess per plaschair trametter Sia candidatura cun üna cuorta descripzion da Sias experienzas e competenzas culturelas, cun üna charta da motivaziun ed ün curriculum tabellaric fin il pü tard ils **30 settember 2025** a l'adressa (per posta u per e-mail):

Regiun Malögia
Chaschella postela 119
Quadratscha 1
7503 Samedan
E-mail: info@regio-maloja.ch
Selina Nicolay
Preresidenta da la Cumischiu da cultura
Samedan, 1. settember 2025

St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45
Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

Politische Gemeinde St. Moritz
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in

Caprez Ingenieure AG
Via Vers Chardens 20
7513 Silvaplana

Bauprojekt

Erneuerung Werkleitungen (Innquerung) und Hochwasserschutzmassnahmen Inn Etappe IV

Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen

- A5: Bewilligung für Bauvorhaben in besonders gefährdeten Bereichen, wenn sie die Gewässer gefährden können
- G1: Fischereirechtliche Bewilligung für technische Eingriffe in Gewässer

Baustandort

Brücke Mezdi - PW Ludains

Parzellen Nr.

342, 485, 1068

Nutzungszonen

Gewässerraumzone, Freihaltezone, Übriges Gemeindegebiet, Zonne für öffentliche Bauten und Anlagen

Auflageort

Rathaus St. Moritz Abteilung Hochbau (3. OG)
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag - Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr - 11.30 Uhr
Nachmittags: 14.00 Uhr - 16.00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr - 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 4. September 2025 bis und mit 24. September 2025 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

St. Moritz, 3. September 2025

Im Auftrag der Baubehörde

Hochbau St. Moritz

St. Moritz, 29. August 2025

Im Auftrag der Baubehörde

Hochbau St. Moritz

St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45
Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

UPTON Swiss AG
v.d. Feyrsinger Bauträger Swiss AG
Via Chavallera 14
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in

Rooms GmbH
Schwarzenbergplatz 8
1030 Wien (A)

Bauprojekt

1. Projektänderung betr. Umbau Doppelhaushälften (Ausbruch Fenster, Anpassung Zugangsweg und Terrasse)

Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen

- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort

Via da l'Alp 18

Parzelle Nr.

1741

Nutzungszone

Allgemeine Wohnzone

Auflageort

Rathaus St. Moritz Abteilung Hochbau (3. OG)

Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag - Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr - 11.30 Uhr
Nachmittags: 14.00 Uhr - 16.00 Uhr

Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr - 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 4. September 2025 bis und mit 24. September 2025 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus

Via Maistra 12
7500 St. Moritz

St. Moritz, 01. September 2025

Im Auftrag der Baubehörde

Hochbau St. Moritz

St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45
Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

Küchel Architects AG
Via Mulin 10
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in

Rooms GmbH
Schwarzenbergplatz 8
1030 Wien (A)

Bauprojekt

2. Projektänderung betr. Unterirdische Erweiterung (Vorbereitung Masterplan)

Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen

- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort

Via Veglia 18

Parzelle Nr.

1694

Nutzungszone

Innere Dorfzone

Baugespann

Das Baugespann ist gestellt

Auflageort

Rathaus St. Moritz Abteilung Hochbau (3. OG)

Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag - Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr - 11.30 Uhr
Nachmittags: 14.00 Uhr - 16.00 Uhr

Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr - 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 4. September 2025 bis und mit 24. September 2025 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus

Via Maistra 12
7500 St. Moritz

St. Moritz, 01. September 2025

Im Auftrag der Baubehörde

Hochbau St. Moritz

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 4. September 2025 bis und mit 24. September 2025 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus

Via Maistra 12
7500 St. Moritz

St. Moritz, 01. September 2025

Im Auftrag der Baubehörde

Hochbau St. Moritz

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 4. September 2025 bis und mit 24. September 2025 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus

Via Maistra 12
7500 St. Moritz

St. Moritz, 01. September 2025

Im Auftrag der Baubehörde

Hochbau St. Moritz

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 4. September 2025 bis und mit 24. September 2025 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus

Via Maistra 12
7500 St. Moritz

St. Moritz, 01. September 2025

Im Auftrag der Baubehörde

Hochbau St. Moritz

«Seilbahnbau muss neu gedacht werden»

Erstmals in Europa wird auf dem Piz Nair in St. Moritz ein Thermosyphon-System eingesetzt, um schwindenden Permafrost aktiv zu kühlen. Die innovative, energieautarke Technik soll die Bergstation langfristig stabilisieren und dem Klimawandel trotzen.

ANDREA GUTSELL

Bereits im Jahr 1955 wurde die erste Bahnstation auf dem Hausberg von St. Moritz errichtet. Der feste Untergrund wurde als stabiles Fundament bewertet, was einen grossen Vorteil beim Bahnbau darstellte. Das damalige Wissen über die Tragfähigkeit gefrorener Böden war nicht mit dem heutigen vergleichbar. Permafrost, also permanent gefrorener Boden, war für Ingenieure ein Wunschpartner. Beim Bau der neuen Station in den Jahren 2001/2002 war das Wissen über das ständige Eis schon um einiges pro-funder. Dieses Wissen wurde damals bei der Planung höher bewertet als beim ersten Bau und es wurde verstärkt mit Verankerungen und verschiedenen Isolationsmassnahmen gebaut. Inzwischen hat man erkannt, dass Permafrost eben nicht wirklich «permanent» ist. Der Klimawandel und Wasser, das in das Gestein eindringt, erhöhen die Gefahr, dass einst sicher geglaubte Bau-gründe zunehmend instabil werden.

Erste sichtbare Schäden

«2020 haben wir die ersten ernstzunehmenden Hinweise am Gebäude sowie im angrenzenden Gelände bemerkt. In der Umgebung sind dies beispielsweise Risse an der Oberfläche, hervorgerufen durch Setzungen und Verschiebungen des Untergrundes. Dass sich die Bergstation bewegt, fiel uns im berühmten «Terrassen-Winter» anlässlich Corona auf, als ein Fenster, welches als Aus-gabestelle diente, blockiert war», sagt Thomas Brunner, Leiter Seilbahnen bei der Engadin St. Moritz Mountains AG. Dieses eine Fenster sowie andere kleinere Risse in Wänden und Decken veranlassten die Verantwortlichen, genauer hinzusehen.

«Wir haben dann eine Expertengruppe zusammengestellt, welche aus Bauingenieuren, Geologen und Vermesungstechnikern bestand», erinnert sich Thomas Brunner. Die systematische Überprüfung, die nach genauen Vorgaben durchgeführt wurde, zeigte ein klares Bild. «Die Sicherheit der Seilbahn und der Bergstation war und ist nicht gefährdet. Es zeigte sich aber auch, dass in den kommenden Jahren besondere Massnahmen erforderlich sind», sagt Thomas Brunner. In einem ersten Schritt wurden die bereits installierten Messsysteme erweitert und verfeinert. Heute ist die gesamte Bergstation mit hochsensiblen Sensoren ausgestattet, welche teilweise im Studentakt messen, ob sich der Untergrund bewegt und somit eine permanente Überwachung gewährleistet. «Die gemessenen Daten werden live an verschiedene Personen gesendet, die dann gemeinsam entscheiden, was ab wann zu tun ist. Bei der Sicherheit gibt es keine Kompromisse, und alle, die auf dem Piz Nair arbeiten, sind immer auf dem neuesten Stand der Dinge», sagt der Leiter der Seilbahnen.

Der Hauptgrund des «Übels»

Die wärmeren Temperaturen der letzten Jahre, die Abwärme des Gebäudes und eindringendes Wasser sind die drei Hauptfaktoren, die dem gefrorenen Boden zu schaffen machen. «Wobei die wärmeren Temperaturen und der damit einhergehende Schwund des Perma-

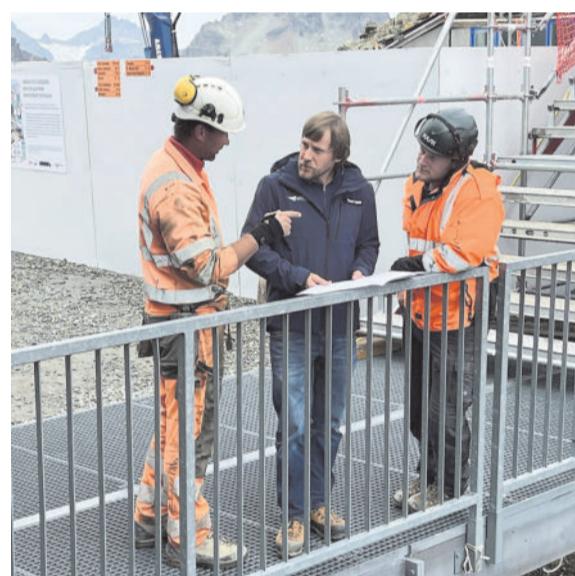


Die Montage der Kondensatoren in luftiger Höhe erfordert Schwindelfreiheit.

Fotos: Andrea Gutsell



Exaktes Arbeiten ist gefragt. Spezialisten, die aus Amerika angereist sind, schweißen die Kühlrohre zusammen. Thomas Brunner (Mitte) in der Besprechung für die nächsten Schritte.



frostes die Hauptursache für unsere Probleme sind. Durch den Verlust des Permafrostes verliert der Boden einerseits an Stabilität. Andererseits gelangt Regen- und Schmelzwasser in Tiefen und Gesteinsschichten, die bisher durch den Permafrost geschützt waren. Das kann wiederum negative Effekte mit sich bringen», sagt Thomas Brunner. Die Folgen sind Setzungen und Verschiebungen des Untergrunds in den Sommermonaten und im Herbst. Sobald die Temperaturen sinken und Regen in Schnee übergeht, kommen die Bewegungen zum Stillstand.

Wie sich ein Untergrund nach dem Verlust von Permafrost verhält, ist sehr von der lokalen Gegebenheit abhängig. Dies reicht von einmaligen Setzungen hin bis zu grossen Deformationen und Rutschungen. Das Resultat ist, dass sich der Baugrund unter der Bergstation unterschiedlich bewegt und setzt. «Dies steht im Gegensatz zu früher, als der gesamte Baugrund dank des Permafrostes kompakt und stabil war», sagt Thomas Brunner.

Lukas Arenson, Experte für Permafrosttechnik, kennt dieses Problem von vielen seiner Einsätze. «Wann und in welchem Ausmass solche Deformationen eintreten, ist zum jetzigen Zeitpunkt aufgrund der komplexen Bedingungen extrem schwierig, wenn nicht unmöglich vorauszusagen.»

Mögliche Massnahmen

Das Problem von instabilen Bauten betrifft längst nicht nur Seilbahnen in den Bergen. Das Bundesamt für Ver-

kehr (BAV) beauftragte verschiedene Institutionen, unter anderem die eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL), den aktuellen Wissensstand zu dokumentieren. Das Ziel bestand darin, Erfahrungen zu sammeln, Wissenslücken zu identifizieren, gezielte Forschung zu fördern und geeignete Überwachungsmethoden zu entwickeln. Der daraus entstandene Leitfaden «Bauen im Permafrost» soll als praxisorientiertes Nachschlagewerk für Geologen, Ingenieure, Behörden und Bauherren dienen. Er soll zur Sicherung und Sanierung bestehender sowie zum zweckmässigen Bau neuer Anlagen im Permafrostgebiet beitragen. Durch die Zusammenarbeit qualifizierter Fachleute entstand ein Werk, das künftig als

Grundlage für nachhaltiges Bauen im Hochgebirge dient. «Dieser Leitfaden hat uns dazu veranlasst, wichtige Fragen zur aktuellen Situation auf dem Piz Nair zu beantworten», sagt Thomas Brunner.

Dabei ging es unter anderem um den allgemeinen Zustand der Luftseilbahn, die getätigten Amortisationen und den Kosten-Nutzen-Aufwand. Auch Berechnungen für einen Rückbau wurden erstellt. «Die wichtigste Frage war aber: Lohnt sich die Investition? Wie lange kann die Bahn überhaupt noch genutzt werden? Stehen noch andere Neuerungen an? Heute muss Seilbahnbau neu gedacht werden», sagt Thomas Brunner. Damit meint er, dass in betroffenen Gebieten jede einzelne Seil- oder Sesselbahn für sich selbst analysiert

werden muss. Es kann durchaus sinnvoll sein, eine bestehende Bahn an der alten Stelle abzubauen und mit einem neuen Trassenverlauf neu zu errichten. «Dies muss heute ganz genau angeschaut und mit Fachleuten diskutiert werden», sagt Thomas Brunner. Am Piz Nair wurde nach genauen Abklärungen klar, dass die Bahn unbedingt weiterbetrieben werden musste – und auch konnte. Die grosse Frage nach dem «Wie» stand jedoch immer noch im Raum.

Eine konventionelle Sicherung durch Verankerung oder mit grossem Aufwand durch immense Betonbauten kam nicht infrage. Es musste eine Lösung gefunden werden, die das «Übel» an der Wurzel packt und möglichst nachhaltig ist.

«Im erwähnten Leitfaden sind wir auf das Thermosyphon-System gestossen, das vom Schweizer Ingenieur Lukas Arenson erläutert wurde und sich seit über 50 Jahren bewährt – hauptsächlich in Kanada und Alaska», erinnert sich Thomas Brunner. Nach weiteren Untersuchungen und Messungen durch Lukas Arenson kam man zu dem Schluss: «dass das Thermosyphon-System auf dem Piz Nair erfolgversprechend eingesetzt werden kann», so Thomas Brunner.

Erstmals in Europa

Damit die Bergstation am Piz Nair weiterhin stabil bleibt, wird zur Zeit gehobt. «Im Normalfall sind die Bohrspezialisten gewohnt, die Bohrungen senkrecht auszuführen. Bei diesem Sys-

tem müssen die Rohre aber relativ flach in den Boden verlegt werden, was ungewöhnlich ist», sagt Thomas Brunner. Eine weitere Herausforderung besteht darin, dass die Bohrungen bis zu 45 Meter in den Untergrund hineinreichen, und das unter dem bestehenden Gebäude mit seiner entsprechenden Infrastruktur wie Strom- oder Wasserleitungen.

«Daher müssen wir das Bohrgerät genau stens ausrichten, damit wir erstens keine Infrastruktur beschädigen und zweitens die von den Ingenieuren berechneten Positionen einhalten. Im Gegensatz zu Erdsonden, welche zur Wärmegewinnung genutzt werden, wollen wir, dass sich die Einflussbereiche der einzelnen Rohre überschneiden. Nur so kann ein durchgängiger Permafrostkörper erhalten beziehungsweise aufgebaut werden», sagt der Seilbahnspezialist Brunner.

In diese Bohrlöcher, die insgesamt aufsummiert etwa 500 Meter lang sind, werden die Thermosyphons, also die verschweißten Stahlrohre, eingesetzt. Dieses System wird an drei verschiedenen Standorten rund um die Station montiert. Jede der drei Stationen läuft für sich autonom. «Das System ist relativ einfach», sagt Lukas Arenson. «In den versiegelten Rohren ist komprimiertes Kohlendioxid enthalten. Wenn der Boden wärmer ist als die Luft, erwärmt sich das flüssige CO₂ am Boden der Rohre und steigt als Gas auf. In den Kondensatoren über der Erdoberfläche kühlst das Gas in den Rohren wieder ab, kondensiert und fliesst zurück in den Untergrund. Durch diese Bewegung wird der Boden und der Permafrost kontinuierlich abgekühlt, sobald die Luft kälter ist als der Boden», erklärt der Ingenieur.

Dieses System ist in Kanada, Alaska und Sibirien schon seit rund fünf Jahrzehnten bekannt. In Europa wird es auf dem Piz Nair zum ersten Mal angewendet. Dass dieses System funktioniert, davon ist Lukas Arenson überzeugt. «Die Temperatur im Boden muss nur knapp unter 0 °C liegen, damit der vorhandene Permafrost erhalten bleibt.»

Für den Thermosyphon wird keine zusätzliche Energie benötigt. Das ganze System funktioniert strom- und energiefrei. Am Piz Nair richtet man sich auf 30 weitere Betriebsjahre aus und investiert rund 1,8 Millionen Franken in das neue «Wärmeentzugsystem» im Boden. Wie gut das System in den Alpen funktioniert, werden erst die Messungen im kommenden Jahr zeigen. Das Projekt auf dem St. Moritzer Hausberg wird jedenfalls interessiert verfolgt – nicht nur von der Seilbahnbranche.

Offene Kommunikation

Die Engadin St. Moritz Mountains AG gehen offen mit der Problematik des auftauenden Permafrosts um. Die Verantwortlichen setzen dabei bewusst auf Transparenz: «Zuschauende und Interessierte sind herzlich willkommen, die Arbeiten vor Ort zu verfolgen», sagt Geschäftsführer Markus Meili

Eine speziell eingerichtete Plattform an der Baustelle bietet einen sicheren und eindrucksvollen Blick auf das Geschehen. Anschauliche Informations-tafeln informieren zusätzlich über die Ursachen der instabilen Bodenverhältnisse, das neue Kühlsystem und die Herausforderungen des Bauens im Permafrostgebiet.

Mit dieser offenen Kommunikation leistet die Engadin St. Moritz Mountains AG wichtige Aufklärungsarbeit und fördert das Verständnis für die Auswirkungen des Klimawandels in alpinen Regionen. Das Projekt auf dem Piz Nair ist beispielhaft für einen zukunftsgerichteten Umgang mit sensibler Gebirgsinfrastruktur und wird daher weit über die Region hinaus aufmerksam beobachtet.

Spar-Hits

2.9.-8.9.2025



41%

9.95

statt 16.90



M-Classic Lachsfilets
ohne Haut, ASC

Zucht aus Norwegen,
380 g, in Selbstbedienung,
(100 g = 2.62)



40%

2.70

statt 4.55

Mini-Äpfel

Schweiz,
Beutel, 1.5 kg,
(1 kg = 1.80)



50%

Aproz Mineralwasser

erhältlich in diversen Sorten, 6 x 1.5 Liter,
6 x 1 Liter und 6 x 500 ml, z.B. Gazéifiée,
6 x 1.5 Liter, **3.20** statt 6.40, (100 ml = 0.04)

40%

Kitchen & Co.
Kochgeschirrserie Basic

z.B. Bratpfanne hoch, Ø 24 cm,
pro Stück, **11.97** statt 19.95

30%

7.50

statt 10.80

IGP

St. Galler Olma

Bratwürste, IGP

Schweiz, 3 x 2 Stück,
3 x 320 g, (100 g = 0.78),
gültig vom 4.9. bis 7.9.2025



32%

Avocados

Peru, pro Stück, **-.85** statt 1.25,
gültig vom 4.9. bis 7.9.2025



30%

7.50

statt 10.80

MERCI
100 Jahre Migros



ab 2 Stück

30%

Gesichts- und Haarpflege-Sortiment

(ohne M-Classic, M-Budget, Kérastase, Redken, Olaplex, L'Oréal Professionnel, Reisegrößen, Mehrfachpackungen, Bürsten und Accessoires), z.B. Zoé Gold Nachtcreme, 50 ml, **13.97** statt 19.95, (10 ml = 2.79)



ab 2 Stück

40%

Alle Alfredo Mozzarellas

z.B. Mozzarelline, 160 g,
1.50 statt 2.50, (100 g = 0.94)



50%

9.70

statt 19.43

M-Classic Hamburger
tiefgekühlt,
in Sonderpackung,
12 x 90 g, (100 g = 0.90)



Gültig von Do-So

**Wochenend
Knaller**



4er-Pack

40%

15.60

statt 26.-

Boncampo Kaffee
Classico

Bohnen und gemahlen,
4 x 500 g, (100 g = 0.78),
gültig vom 4.9. bis 7.9.2025

Solange Vorrat.

Bei allen Angeboten sind M-Budget und
bereits reduzierte Artikel ausgenommen.



Einfach online einkaufen
migros.ch



Die Stimmberchtigten der Region Maloja haben der Erneuerung des Regionalflughafens Samedan zugestimmt. Eine pendente Stimmrechtsbeschwerde sistiert vorerst die weitere Projektarbeit. Foto: Reto Stifel

Projektarbeiten bis auf weiteres sistiert

Trotz des doppelten Ja in der Abstimmung vom 17. August kann keiner der Beschlüsse umgesetzt werden. Dies aufgrund einer Stimmrechtsbeschwerde. Die Infra hofft, dass das Gericht bis Ende Jahr entscheidet.

RETO STIFEL

74 Prozent Ja zu Antrag 1, 54 Prozent Ja zu Antrag 2: Mit diesen Entscheiden legte der Souverän am 17. August die Basis für die Erneuerung des Regionalflughafens Samedan. Allerdings war nur

wenige Tage vor der Abstimmung eine Stimmrechtsbeschwerde eingereicht worden, mit der Forderung, das Resultat für ungültig zu erklären. Diese liegt derzeit beim Obergericht Graubünden. Wann mit einem Urteil zu rechnen ist, lässt das Gericht offen, bestätigt aber, dass Stimmrechtsbeschwerden prioritätär behandelt werden.

Urteil bis Ende Jahr?

Mario Cavigelli, Präsident der Verwaltungskommission Infra, wagte an der Flughafenkonferenz (FKH) vom Mittwoch eine Prognose: «Ich erwarte einen Entscheid noch in diesem Jahr.» Darauf deuteten auch die kurzen Fristen im Schriftenwechsel hin. Ein allfäll-

iges Urteil des Obergerichts kann jedoch weitergezogen werden. Dies hat auch Auswirkungen auf den Bau des neuen Heliports (siehe Front). Der Rega fehlt neben der Baubewilligung auch der Unterbaurechtsvertrag. Die Infra vertritt den Standpunkt, dass dieser nicht unterzeichnet werden kann, solange die Stimmrechtsbeschwerde nicht erledigt ist. Die Rega hingegen ist der Ansicht, dass die Flughafenkonferenz dafür zuständig ist, das Unterbaurecht zu gewähren. Die Frage, ob die FHK etwa die umstrittene Suspensionsklausel im Vertrag streichen könnte, beantwortete Cavigelli mit einem Ja – warnte jedoch, dass dies ein Präjudiz zugunsten der Beschwerde schaffen

würde. «Aus meiner Sicht wäre es falsch, diesem Druck nachzugeben.»

Begleitgruppe bleibt aktiv

Auch Christian Brantschen, Vorsitzender der FHK, betonte, dass man die Rega im Rahmen der Möglichkeiten beim Erhalt der Baubewilligung unterstützen werde. Das Abstimmungsergebnis zeige zudem, dass Transparenz, Kommunikation und die Einbindung der Öffentlichkeit auch künftig zentral sind. Konkret soll die bestehende Begleitgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern von Flughafennutzern, Tourismus, Gewerbe, Forum Engadin und Politik weiterhin in die nächsten Schritte eingebunden werden.

Bereits im kommenden Jahr soll der Perimeterschutz – der Zaun – zu grossen Teilen realisiert werden. Dafür sind Investitionen von 1,5 Mio. Franken vorgesehen, woran sich das Bazl voraussichtlich mit 38 Prozent beteiligt.

Budget 2026 verabschiedet

Zudem verabschiedete die FHK am Mittwoch das Budget 2026 der Infra. Darin enthalten sind unter anderem 3,5 Mio. Franken für die Planung der Ersatzneubauten. Finanzchef Silvio Catrina wies darauf hin, dass diese Positionen unter dem Vorbehalt des Ausgangs der Stimmrechtsbeschwerde stehen. Der Beschluss unterliegt gemäss Flughafengesetz dem facultativen Referendum.

Andrea Fanconi einziger Kandidat

Celerina Der neue Gemeindepräsident von Celerina dürfte mit grösster Wahrscheinlichkeit Andrea Fanconi heißen. Am Montag ist die Bewerbungsfrist für die Kandidaturen fürs Präsidium, den Vorstand und die GPK abgelaufen. Fanconi – dessen Kandidatur schon länger bekannt war – ist einziger Kandidat geblieben. Er dürfte Christian Brantschen ersetzen, der nach insgesamt 24 Jahren an der Spitze von Celerina zurücktritt. Auch wenn Fanconi einziger Kandidat ist: Die Wahl ist noch nicht definitiv. Gemäss Celeriner Verfassung wird bei einer Einerkandidatur fürs Präsidium mit Ja oder Nein abgestimmt. Damit Andrea Fanconi gewählt ist, muss er mehr Ja- als Nein-Stimmen auf sich vereinen können.

Zu einigen Wechseln wird es beim Gemeindevorstand kommen. Nach verschiedenen Rücktritten treten einzig die Bisherigen Monica Günthard und Lino Andreazzi wieder an. Neu

kandidieren Philippe Baud (bisher GPK) sowie Felix Hunger und Maria Cristina Fasol Cerutti. Ein Sitz bleibt vakant.

Bei der GPK treten alle Bisherigen wieder an sowie neu Markus Testa. Wenn Philippe Baud in den Vorstand gewählt, wäre dieses Gremium komplett. Im ersten Wahlgang am 4. November gilt das absolute Mehr. Neue Kandidaturen können erst für einen zweiten Wahlgang bekannt gegeben werden.

Nicht so bei den anderen Kommissionen, die besetzt werden müssen. Dort sind Kandidaturen laufend oder auch erst am Wahlabend selber möglich. Nach heutigem Stand gibt es im Schulrat und bei den Stimmenzählern je zwei Vakanten. Bei der Kommission der gemeindeeigenen Bauten haben erst die drei Bisherigen ihre erneute Kandidatur bestätigt, ein Sitz bleibt vakant. (rs)

Neue Zusammensetzung ÖV-Gemeindeverband

Öffentlicher Verkehr Am Dienstag tagte die Delegiertenversammlung des Gemeindeverbandes öffentlicher Verkehr Oberengadin in Silvaplana. Die Versammlung stand vorab im Zeichen der Erneuerungswahl des Vorstandes. Die auf Ende Jahr zurücktretende Präsidentin des Gemeindeverbands, Monzi Schmidt, wurde vom Madulainer Vorstandsmittel und Gemeindevertreter Ruet Ratti verabschiedet und ihre langjährige Arbeit zum Wohle des öffentlichen Verkehrs in der Region gebührend verdankt.

Ruet Ratti ist seit 2022 Gemeindepräsident von Madulain und seither auch im Vorstand des Gemeindeverbandes. Er dürfte an der nächsten Delegiertenversammlung Ende November durch den sich selbst konstituierenden Vorstand zum Nachfolger von Monzi Schmidt gewählt werden. Ratti wie auch der seit acht Jahren im Vorstand des Gemeindeverbandes tätige David Huber aus Sils wurden in ihrem Amt bestätigt und für die Amtszeit 2026 bis 2029 wiedergewählt. Neu in den Vorstand wurden in globo gewählt: Fabian Scheder, Tourismusmanager der Gemeinde Bever, Gian Suter, Landwirt und schon einmal während sieben Jahren Gemeindeverbandsdelegierter der Gemeinde Samedan, Gian Marco Tomaschett, Unternehmer, Kommissionspräsident öffentlicher Verkehr der Gemeinde St. Mo-

ritz und Gemeindevertreter im ITV Oberengadin von engadin mobil, auf Vorschlag der Dachorganisation Hotelerie Oberengadin Philippe Baud, GPK-Mitglied der Gemeinde Celerina und auf Vorschlag der Engadin Tourismus AG, St. Moritz und deren Leiterin Marina Schneider. Ebenfalls in globo wurden die drei bisherigen Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission Ingeborg Fehlbaum, Gemeinde St. Moritz, Pietro dell'Era, Gemeinde La Punt Chamues-ch und Urs Pfister, Gemeinde Samedan, wiedergewählt.

Im weiteren Verlauf der Delegiertenversammlung präsentierte Monzi Schmidt die angepasste Berechnung des Gemeinde-Verteilschlüssels öffentlicher Verkehr Oberengadin. Dieser beruht auf der Steuerkraft, der Anzahl Einwohner und den zuletzt per 2021 gewichteten Haltestellen-abfahrten jeder Gemeinde. Weil das Angebot des öffentlichen Verkehrs im Oberengadin auf den letzten Fahrplanwechsel im Dezember 2024 hin ausgebaut wurde, war eine Anpassung angebracht. Da die Anteile von Bund und Kanton am Kostendeckungsbeitrag gestiegen sind, resultieren für die Gemeinden im Verteilschlüssel 2025 trotz Angebotsausbau tiefere Beiträge.

Die Delegierten genehmigen ferner das Budget 2026, die Begehren zum Fahrplanverfahren 2026 wie auch die

angepassten Ausführungsbestimmungen zu den Statuten des Gemeindeverbandes für den öffentlichen Verkehr Oberengadin, welche kleinen Änderungen erfuhren und nun noch öffentlich aufgelegt werden. Ebenfalls einstimmig genehmigt wurde die Zusatzerschliessung von zwei Frühkursen zwischen Samedan – Bever – La Punt Chamues-ch. Diese Angebotserweiterung kann, wie beispielweise auch die Fahrplanverfahren 2026, aber erst dann umgesetzt werden, wenn das abschliessende Urteil des Bundesverwaltungsgerichts im Zusammenhang mit einer hängigen Einsprache gegen die Vergabe des ÖV-Dienstleistungsangebots im Oberengadin vorliegt.

Dieses laufende Verfahren zieht sich laut Monzi Schmidt weiter in die Länge, blockiere sämtliche neuen Umsetzungen und habe letztlich einen immensen volkswirtschaftlichen Schaden zur Folge. Laut Schmidt hat die Rekurrentin eine Frusterstreckung bis zum 8. September erwirken und eine Replik einreichen können. Danach erhalte der Gemeindeverband als Beststellerin der ÖV-Dienstleistungen zusammen mit der Bus und Service AG, dem Kanton und dem Bundesamt für Verkehr noch die Möglichkeit zur Abgabe einer Stellungnahme. Die Fortsetzung in dieser Angelegenheit ist garantiert. (jd)

Im Unterengadin bebte die Erde

Erdbeben Am Dienstag, 2. September, ist um 9.49 Uhr beim Messstülpunkt in Strada ein Erdbeben der Stärke 3,8 gemessen worden. Das kommuniziert der Schweizerische Erdbebendienst der ETH Zürich auf seiner Internetseite. Nachbeben gab es wenig später um 10.00 Uhr mit der Stärke 1,8 und um

10.01 Uhr mit der Stärke 2,9. Das letzte registrierte Erdbeben im Unterengadin wurde am 25. August mit einer Stärke von lediglich 1,3 registriert. Das stärkere Erdbeben vom vergangenen Dienstag hat die Bevölkerung im Unterengadin, in der Val Müstair und auch im Vinschgau gut gespürt. (fh)

KAUFE AUTOS AB PLATZ
Alle Marken, Km, und Zustand egal
079 298 99 97
export-swiss@hotmail.com

Exklusive Belohnungen im ungeklärten Brandfall ♦ Waldhaus Vulpera-Tarasp ♦
WER HAT FEUER GELEGT?
Bitte helfen Sie mit!
Alle Infos unter: www.herbfeuer.ch

Samedan solente Seniorin sucht Wohnung gerne in A l'En oder sonst zentral gelegen.
Besten Dank für Ihre Offerte an:
Chiffre 1985118
Gammeter Media AG
info@gammetermedia.ch

HAUSER
de Moritz.
WORK WITH US

WIR SUCHEN AB 1. DEZ 2025

Patissier - Bäcker (m/w/d)
100%
Confiserie - VerkäuferIn
80% - 100%

Du hast Freude an deinem Handwerk und arbeitest gerne im Team?
Dann bist du bei uns genau richtig!
Wir freuen uns auf deine Bewerbung.

Bewerbungen per E-Mail an quality@hotelhauser.ch



Seiler

Wir stellen ein!

Kalkulator/in,
Technische Administration
80-100% – m/w/d

Melde dich bei uns!
Seiler AG
Hoch- und Tiefbau
info@seilerbau.ch
+41 81 838 82 82

All info per Scan

Gesucht Hausangestellte in St. Moritz Dezember-März 100 % / April-November 50 %

Für einen gehobenen Privathaushalt in St. Moritz suchen wir eine zuverlässige und engagierte Vertrauensperson für unser Housekeeping Team.

Sie kümmern sich mit Hingabe um alles, was in einem modernen und anspruchsvollen Haushalt anfällt. Sie kennen sich mit heiklen Materialien und deren Pflege aus, halten das edle Zuhause sauber und kaufen ein. Vorzugsweise sprechen Sie Deutsch oder Englisch. Für diese abwechslungsreiche Stelle ist der Führerschein unabdingbar.

Es erwartet Sie eine angenehme Arbeitsatmosphäre in einer wunderschönen Umgebung. Wenn Sie Freude haben, bei einer sympathischen Familie zu arbeiten und einen gepflegten Umgang schätzen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Kontaktperson:
Frau Corinna Kunz, ck@diana-privateoffice.com

ELSIBE
Strom – sicher und betreut

Best Workplaces™
Great Place To Work. SCHWEIZ 2025

Elektro-Sicherheitsberater/-in für Energieversorger

Die Energiebranche boomt – und ELSIBE ist mittendrin. Wir sind ein national tätiges Dienstleistungsunternehmen für Energieversorgungsunternehmen (EVU) und verantworten für über 180 EVUs die gesetzlichen Aufgaben und Pflichten gemäss NIV.

Bei ELSIBE prägen ein respektvolles Miteinander, gelebte Teamkultur und echte Wertschätzung den Arbeitsalltag. Genau diese Werte haben 2025 zur Auszeichnung als einer der Top 5 Arbeitgeber der Schweiz geführt.

Wir suchen Dich (80-100%), um unser Team im Engadin, am Standort Bever, weiter auszubauen.

Deine Fähigkeiten sind gefragt:

- Kontrollberechtigung nach NIV (Sicherheitsberater/-in, Elektro-Projektleiter etc.).
- Verantwortung für die Umsetzung der NIV bei Energieversorger aus der Region.
- Betreuung von Installations- und Kontrollfirmen – von der Installationsanzeige bis zum SiNa.
- Ausführen von Werk- und Stichprobenkontrollen sowie Inbetriebnahme von PV-Anlagen.
- Noch nicht in allen Bereichen sattelfest? Du erhältst eine gründliche Einarbeitung abgestimmt auf deine individuellen Bedürfnisse.

Auf dich wartet:

- Eine vielseitige und spannende Tätigkeit in der Energiebranche.
- Ein Fahrzeug für die geschäftliche – und private Nutzung.
- Ein motiviertes und eingespieltes Team.
- Ein flexibles Arbeitszeitmodell inkl. Homeoffice, attraktive Sozialversicherungen.
- Du schätzt den Mix zwischen Aussendienst und Bürotätigkeiten.

Entscheidung gefallen: Auf zu ELSIBE!

Bewerbungen sind ganz einfach über www.elsibe.ch/jobs-karriere oder per E-Mail an personal@elsibe.ch möglich. Für Fragen zur Stelle steht Giancarlo Kohl, Geschäftsführer, unter der Telefonnummer +41 58 458 60 45 gerne zur Verfügung.

ELSIBE GmbH Weinfelden Landquart Ilanz Bever T +41 58 458 60 40 www.elsibe.ch

«Wir vermitteln und suchen Freiwillige
für Spaziergänge mit Senioren»

insembel
FREIWILLIGENNETZ DER REGION

info@insembel-engadin.ch · www.insembel-engadin.ch · T 079 193 43 00

Aktion



-25%
12.60
statt 16.80

Desperados
Bier
Dose,
6 x 50 cl



-22%
1.95
statt 2.50

Haribo
Fruchtgummi
div. Sorten, z.B.
Goldbären, 340 g

Montag, 1.9. bis
Samstag, 6.9.25

-21%
12.95
statt 16.40

Familia
Müesli
div. Sorten, z.B.
c.m. plus Waldbeeren,
2 x 600 g

-20%
13.50
statt 16.95

-20%
10.80
statt 13.50

Jacobs
Kaffeekapseln
div. Sorten, z.B.
Lungo classico,
40 Kapseln



-20%
16.90
statt 28.50

Energizer
Batterien
div. Sorten, z.B.
Max AA, Packung 8 Stück + 4

Zugunsten von
Stiftung THEODORA
Mit Volg-Märkli Kinderlachen
schenken vom 1. September
bis 5. Oktober 2025



-20%
4.20
statt 5.30

Stalden
Crème
div. Sorten, z.B.
Vanille, 470 g

-20%
3.95
statt 4.95



-20%
3.95
statt 4.95

Old El Paso
div. Sorten, z.B.
Flour Tortillas,
8 Stück



-20%
3.95
statt 4.95

Appenzellerin
Elegant
200 g

-21%
4.95
statt 6.30



-21%
4.95
statt 6.30

Suttero
Beefburger
2 x 100 g

Frische-Aktion Ab Mittwoch

-25%

4.95
statt 6.60



The I.C.E. – früher, limitiert, koordiniert

The I.C.E. verzeichnet jedes Jahr mehr Besucherinnen und Besucher. Neu findet die Veranstaltung darum am 30. und 31. Januar 2026 statt. Die Verschiebung soll die Logistik erleichtern. Auch ein neues Verkehrskonzept ist geplant.

FADRINA HOFMANN

Die letzte Ausgabe von The I.C.E. bleibt vor allem wegen des Verkehrskollapses zwischen Samedan und St. Moritz in Erinnerung. Grund dafür war einerseits der Besucherrekord an der Veranstaltung, andererseits war der 21. und 22. Februar 2025 ein Wochenende mit außergewöhnlich vielen Wechseln in der Oberengadiner Hotellerie und Paratotellerie. Nachdem die Organisatoren wegen der Verkehrsüberlastung viel Kritik einstecken mussten, gingen sie über die Bücher. Bereits im April durften sie dann kommunizieren: «The I.C.E. St. Moritz wird auf Ende Januar verschoben».

«Wollen keine Probleme schaffen»

Damit wird die Veranstaltung um drei Wochen vorverlegt. Diese Verschiebung wurde in Absprache mit der Gemeinde St. Moritz, St. Moritz Tourismus AG und den anderen Veranstaltungen auf dem See beschlossen. «Wir wollen keine Probleme vor Ort schaffen, wir



Bei der nächsten Ausgabe von The I.C.E. wird der Zugang zum Village beschränkt.

Foto: The I.C.E. St. Moritz

wollen während des Events eine angenehme Zeit für alle Beteiligten gewährleisten», betont Ronnie Kessel, Mitgründer und Organisator von The I.C.E. St. Moritz. Die Vorverlegung sei positiv für die Gemeinde, bringe noch vor der Hochsaison im Februar 20000 Personen ins Dorf und garantiere eine bessere Verkehrssituation.

Das Verkehrskonzept wird optimiert. Vorgesehen ist eine breiter abgestützte Verkehrsregulierung, das Einbinden

des öffentlichen Verkehrs und Parkfelder ausserhalb des Dorfes für die Besucherinnen und Besucher. Ein Treffen in St. Moritz zu diesem Thema ist für Oktober geplant. Die Details hat die Gemeindepolizei St. Moritz noch nicht erhalten, wie Polizeichef Manuel Egger auf Anfrage sagt.

Die Gesuche von Veranstaltungen auf öffentlichem Grund prüft die Gemeinde St. Moritz jedes Jahr aufs Neue. Um eine Bewilligung zu erhalten, muss

ein Verkehrs- und ein Sicherheitskonzept vorliegen. Im Fall von The I.C.E. ist klar, dass Optimierungen notwendig sind, um künftig bewilligt zu werden, informiert Gemeindeschreiber Ulrich Rechsteiner.

Limitierte Besucherzahl auf See

In Absprache mit der Gemeinde St. Moritz haben die Organisatoren zudem beschlossen, den Zugang zum Village auf dem See zu beschränken.

Künftig können maximal 10000 Personen pro Tag das Areal besuchen. «Wir setzen uns voll und ganz dafür ein, die empfindliche Umwelt unseres Veranstaltungsortes zu schützen», erklärt der Organisator. Er betont, dass The I.C.E. als Sustainable Event zertifiziert sei. Es handle sich nicht um ein Autorennen, sondern um eine Ausstellung historischer Automobile auf dem gefrorenen See. Die meiste Zeit parkieren die rund 60 Ausstellungssubjekte des Concours of Elegance auf dem See.

Auch das Veranstaltungskonzept wurde überarbeitet. «The I.C.E. soll nicht nur ein Concours of Elegance sein, sondern auch ein internationaler Kunstevent», erklärt Ronnie Kessler. Neu werden verschiedene Kunsträume involviert, darunter die Malerei und Bildhauerei. Bespielt werden verschiedene Orte im Dorf. «Unser Ziel ist, den Ort zu fördern und Wertschöpfung für das Tal zu generieren», erklärt er.

Grossevents müssen tragbar sein

Marijana Jakic, CEO St. Moritz Tourismus AG, sagt: «Mit den neuen Massnahmen hoffen wir, dass wir das Verkehrschaos verhindern können, das wir das letzte Mal hatten.» Solche Grossevents müssen ihrer Meinung nach für die lokale Bevölkerung und für Gäste tragbar sein. «Es ist in unserer aller Interesse, dass der Anlass reibungslos und schön durchgeführt werden kann», meint sie.

Trachtenpracht in St. Moritz

Am 24. August fand in St. Moritz die 77. Jahresversammlung der Bündner Trachtenvereinigung (BTV) statt. Die organisierenden Vereine, die «Volkstanzgruppe Engiadina St. Moritz» und die «Gruppa da sot Puntraschigna» haben den statutarischen Teil mit einem ansprechenden Rahmenprogramm bereichert.

In einem peripheren Kanton wie Graubünden begegnen sich auch Trachtenliebhaber nicht alle Tage. Deshalb versprach die diesjährige Jahresversammlung der rund 25 Bündner Trachtengruppen schon zum Voraus eine interessante Tagung zu werden. Der Tagungsort im Hotel Laudinella in St. Moritz-Bad trug das Seine dazu bei.

Ganz bodenständig und traditionell war denn auch das Alphornständchen des «Alphorn Ensemble Engiadina St. Moritz» zum Auftakt der Versammlung. Mit dabei Alt-Kurdirektor Hans-Peter Danuser. Dass auch beim Alphorn mit seinen zum Teil etwas eintönigen Klängen die Zeit nicht stehen geblieben ist, bewies die vorgetragene melodiose «Allgäuer Alphornpolka» von Berthold Schick.

Bei den obligaten Grussworten der Behörden gefiel vor allem die Rede des Gemeindevertreters. Er zitierte die Worte seines Chefs, als er sagte, dass St. Moritz die höchstgelegene Kulturmepole der Welt sei. Und er alsdann noch von seinen privaten «Tanzbemühungen» erzählte, sprach er wahrscheinlich vielen Trachtendamen aus dem Herzen. Die Lacher waren ihm jedenfalls gewiss.

Tracht, schönstes Kleid der Heimat
Die Präsidentin des Kantonalverbandes, Marlies Stucki, führte zügig durch den statutarischen Teil der Jah-



Der OK-Präsident der Jahresversammlung der Bündner Trachtengruppen, Marco Murbach (links), und der Vorstand des BTV während der Versammlung in St. Moritz.

Foto: Hans Stucki

resversammlung, obschon es viel zu berichten gab. Anstelle einer Präsidentenkonferenz wurden die Vertreterinnen und Vertreter der Bündner Mitglieder-Vereine zu einem «Meeting Zukunft Bündner Trachtenvereinigung» eingeladen. Unter der kundigen Leitung eines Mediators wurde im Plenum eine Bestandsaufnahme der schwierigen Punkte erstellt und entsprechende Lösungsansätze skizzirt. Dabei haben einige Personen ihre Bereitschaft gezeigt, Aufgaben zu übernehmen. Die Trachtenkommission unter der Leitung von Vorstandsmitglied Maria Brosi befasst sich mit den Vorschriften der Handarbeiten für das Nähen, Weben und Stickern von Trachten – des schönsten Kleides der Heimat, wie sie es nennt.

Neu wurde die alle zwei Jahre stattfindende Trachtenbörse in Chur in

die Bündner Trachtenvereinigung integriert. Glücklicherweise gibt es noch junge Trachtenschneiderinnen. In der Person von Nadine Farrer bekommt Maria Brosi eine willkommene und kompetente Unterstützung.

Auch in der Tanzkommission, welche die Präsidentin selbst leitete, gab es in der Berichtszeitspanne erfolgreiche und interessante Veranstaltungen.

Speziell erwähnt wurde von der Kommissionsverantwortlichen «Kinder und Jugend», Marianne Wieland, der Trachtentourball, welcher am 10. Mai in der Markthalle Sargans stattfand. Verschiedene bekannte Musikformationen luden zum Tanzen ein. Zahlreiche Jugendliche, aber auch Junggebliebene mit und ohne Trachten nahmen dabei mit viel Begeisterung teil. Zuvor fanden in Küblis

und in Rheinwald entsprechende Kurse statt, in denen die Tänzerinnen und Tänzer von langjährigen Tanzleiterinnen instruiert wurden. Der Erfolg liess sich sehen. Von regionalem Interesse, aber nicht minder wertvoll, war der Auftritt und die Vorstellung der drei Trachtengruppen Schiers, Küblis und Pany an der Prättigauer Industrie-, Gewerbe-Ausstellung (PrättIGA) in Grüsch. Neben dem Tanzen unter den Klängen der Panyer «Hengertmusig» hatte Maria Brosi die von der jeweiligen Person getragene Tracht vorgestellt. Zudem waren in der entsprechenden «Vereinsecke» alle Bündner Trachten auch noch fotografisch festgehalten. An die Werbung von Neumitgliedern wurde ebenfalls gedacht. So gab ein Flyer Auskunft über die wöchentlichen Tanzproben in Schiers und Küblis.

Edwin Federspiel wiedergewählt

Die langjährige Kassierin Angelika Kunz übergab ihr Amt an Heike Levy, bleibt aber weiterhin im Vorstand. Beim Traktandum Wählen hat sich der Webmaster Edwin Federspiel für eine weitere Amtszeit zur Verfügung gestellt. Die nächste Jahresversammlung findet im Jahr 2026 in Splügen statt.

Das Mittags- und Dessertbuffet à la carte ließ keine Wünsche offen. Von Fleisch, Fisch über Vegetarisches gab es alles, was das Herz begehrte. Und für das Kuchenbuffet haben die Trachtendamen selber kräftig gebacken. Kaffee und Kuchen zum Zvieri gehören bei den Jahresversammlungen zur langjährigen Tradition.

Streetdance-Überraschung

Die Überraschung, von der OK-Präsident Marco Murbach erzählte, war sehr gut gelungen. Es handelte sich dabei um die Gruppe «Roundabout Bever», für welche Gioia und Naari die Tanzleitung innehatten. Die Mädels tanzten auf der Bühne «Streetdance». Eines ihrer Musikstücke hieß wohl «Dance Pop». Und bei einem Country-mässigen Stück füllte sich die ganze Tanzfläche mit Trachtenleuten.

Ein wunderbarer Übergang zum traditionellen Tanznachmittag dessen Tanzprogramm im Voraus von den Tanzkommissionsmitgliedern Hanni Brand und Marco Murbach zusammen gestellt wurde. Die Musikformation «Bündner Ländlermix» unter der Leitung von Karl Brodt spielte zum Tanz auf. Das Engadin hat nicht nur schmucke Trachten, sondern auch eine wohlklingende und manchmal etwas sentimentale oder nostalgische Tanzmusik. Mit den Volkstänzen «Polca da Barba Giovanin», «Mia bella Firenza» und zum Schluss, sozusagen als Zugabe, mit der Polka «Talianina» wurde die Region gewürdig. Als Alternativprogramm fand auch eine sehr interessante Dorfführung unter der kundigen Leitung von Gian Clalüna statt. Alex Bremilla

Nachtarbeiten

RhB-Bahnhof Zernez
Nächste vom 9./10. September 2025 - 11./12. September 2025

Gleisunterhalt: Stopfarbeiten

RhB-Bahnhof Bernina Lagalb
Nächste vom 8./9. September 2025 - 10./11. September 2025

Bahnhofumbauten: Dachdeckerarbeiten

Damit der Zugsverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden.
Wir bemühen uns, die Lärmemissionen möglichst gering zu halten.

Bitte beachten Sie, dass sich die angegebenen Termine witterungsbedingt oder infolge kurzfristiger Änderungen im Bauablauf verschieben können.
Eine Übersicht über die Baurbeiten der RhB finden Sie unter www.rhb.ch/baurbeiten

Besten Dank für Ihr Verständnis.

**Rhätische Bahn
Infrastruktur
Logistik/Services**

Für den Gästewechsel (samstags) in unserer gepflegten 4½-Zi.-Ferienw. (Pontres.) suchen wir eine oder zwei tüchtige Frauen. 078 606 47 01

3½-4½-Zimmer-Mietwohnung als Erstwohnsitz im Oberengadin gesucht

- vorzugsweise in La Punt, Celerina, Zuoz, Silvaplana
- Miete bis max. 4'000.- CHF inkl. NK und PP
- baldmöglichst/nach Vereinbarung
- NR, keine Haustiere
- an langfristiger Miete interessiert
- für 60-jährige plus part-time-Familie, die endlich ihren 30-jährigen Traum vom Leben im Engadin realisieren möchten

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Jeanette Cerquone
079 279 86 96
jeanette@cerquone.ch



WIR SUCHEN SIE!

M/W, 20 - 100%
NACH VEREINBARUNG
SAISON-/JAHRESSTELLE

Wir sind ein alteingesessenes, junges Geschäft in Sils im Engadin mit einem hochwertigen Markensortiment und suchen ab sofort oder nach Vereinbarung zur Ergänzung unseres Teams motivierte Mitarbeiter:

- TEXTILVERKÄUFER*IN
- SPORTARTIKELVERKÄUFER*IN FÜR HARTWAREN & SKI
- VERMIETUNG (italienisch/englisch)

Sie lieben Mode und Sport, sind zuverlässig, haben Verkaufstalent und Freude daran eine internationale Kundschaft zu beraten. Sie sprechen Deutsch und haben vorteilshalber Englisch- und Italienischkenntnisse. Sie möchten in einem jungen Team zu attraktiven Bedingungen arbeiten.

Dann erwarten wir gerne Ihre schriftliche Bewerbung.

GIOVANOLI SPORT & MODA • SILS • WWW.GIOVANOLI-SILS.CH

Betreungsangebot für Menschen mit einer dementiellen Erkrankung in der Tagesstätte in Silvaplana oder zu Hause.

FRONDIS

Betreuung demenzerkrankter Menschen

Via dal Farrer 17 · 7513 Silvaplana
Tel. 079 602 25 20 · info@frondis.ch · www.frondis.ch

**Die Themenseite
«Senioren im Fokus»
für Ihre Werbung**

In Zusammenarbeit mit **Pro Senectute Beratungsstelle Samedan** erscheint in der «Engadiner Post/Posta Ladina» erneut eine Themenseite «Senioren im Fokus» mit wertvollen Informationen.
Die zweite Ausgabe widmet sich dem Schwerpunktthema **«Mobil im Alter»**. Nutzen Sie diese Möglichkeit und bewerben Sie Ihre Angebote für Senior:innen mit einem Inserat.
Gerne beraten wir Sie zu Formaten und Möglichkeiten.

Erscheinung
Donnerstag, 18. September 2025, Grossauflage

Inserateschluss
Montag, 8. September 2025

Wir freuen uns auf Ihre Buchung.

Gammeter Media AG
Telefon 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Miteinander Neues lernen!
Kostenlose Weiterbildung für alle.
NEU: im Engadin in La Punt

Lernen Sie in entspannter Atmosphäre und im eigenen Tempo!

| | |
|---------------|---|
| 12 SEP | FR, 16 – 18 Uhr Digi Treff, alle Fragen zu Handy & Computer |
| 18 SEP | DO, 15 – 17 Uhr Online Betrug erkennen & vermeiden mit der GKB |
| 25 SEP | DO, 18.30 – 20.30 Uhr Achtsamkeit – Bewusster Leben & Entscheiden |
| 02 OKT | DO, 15 – 17 Uhr Digi Treff, alle Fragen zu Handy & Computer |

Immer am Donnerstag im InnHub PopUp, Via Cumunela 32, 7522 La Punt Chamues-ch
Anmeldung: www.lernloftTREFF.ch/engadin oder Tel. 0844 444 000
Unterstützt durch das Fortbildungsgesetz GR und

LERN LOFT TREFF

mia Engiadina **Grasholder Kantonale Bank** **Engadiner Post**

SGO Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin

www.spital-oberengadin.ch
www.spitex-oberengadin.ch
www.alterszentren-oberengadin.ch

Die Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin ist mit dem grössten Spital Südbündens, den Alterszentren Promulins und Du Lac sowie mit der Spitex Oberengadin in Samedan für die medizinische Grundversorgung der Bevölkerung und der Gäste verantwortlich.

Zur Ergänzung unseres Pflegeteams der **Spitex** suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

Teamleiterin / Teamleiter (70 - 80 %)

Ihre Aufgaben

- Planung und Gestaltung von Ein- und Austritten von Mitarbeitenden einschliesslich Einführung bei Stellenantritt und Betreuung im Anstellungsverlauf
- selbstständige Abwicklung des jährlichen MAG-Prozesses (Leistungsbeurteilung, Zielvereinbarung sowie Weiterentwicklungsmassnahmen) bei den unterstellten Mitarbeitenden
- Koordination und Sicherung des Tagesgeschäfts inklusive Bearbeitung anfallender Aufgaben für Klientinnen und Klienten wie auch Planung der Einsätze von Mitarbeitenden
- Beratung und Unterstützung der direkt rapportierenden Teammitglieder in pflegerischer und persönlicher Hinsicht
- Mitwirkung an der Weiterentwicklung der Qualität der Pflege, Betreuung und hauswirtschaftlichen Leistungen (HWL)

Ihr Profil

- abgeschlossene Ausbildung als Dipl. Pflegefachfrau/-mann HF/FH oder entsprechendes Diplom mit Schweizer Anerkennung (SRK)
- Führungserfahrung und Führungsausbildung nach Möglichkeit
- gute Informatikkenntnisse
- motivierte, integrierende, belastbare und selbstständige Persönlichkeit
- ausgeprägte Kommunikationsfähigkeiten in Deutsch, Italienischkenntnisse von Vorteil
- dynamischer Charakter mit Visionen und Ideen
- Führerausweis Kat. B

Wir bieten Ihnen

- eine sorgfältige Einführung in das neue Arbeitsgebiet
- eine verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit in einer modernen Organisation mit innovativen Arbeitszeitmodellen
- wertschätzende und engagierte Zusammenarbeit
- attraktive Anstellungsbedingungen mit regelmässigen Arbeitszeiten (Montag – Freitag)
- in jeder Jahreszeit ein wunderbares Freizeitangebot in der unvergleichlichen Landschaft des Oberengadins

Auskünfte erteilen Ihnen gerne Frau Annelies Hiltbrunner, Co-Leiterin Spitex, oder Frau Paola Ceccarelli, Co-Leiterin Spitex, Tel. +41 (0)81 851 17 00.

Ihre elektronische Bewerbung (PDF-Unterlagen) senden Sie an personal@spital.net
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

10. Engadiner Kammermusiktage (Ehemals Chesa Planta Musiktage)



Samstag, 06. September 2025, 18:00 Uhr,

Gemeindesaal, Samedan

Werke von Ludwig v. Beethoven, Wolfgang A. Mozart und Ernst v. Dohnányi

Eintritt frei - Kollekte

Organisation:

Lehel Donath, Orchestermanagement, Departement Musik Zürcher Hochschule der Künste;
Julia Emmert, Gilda und Hartmut Kuck

Veranstalter: Gilda und Hartmut Kuck – Stiftung für Musik und Kultur

www.chesa-planta-musiktage.ch

«Wenn Sie hier leben, müssen Sie den Wind lieben»

Dass eine kompetente Dorfführung, in diesem Fall in Poschiavo, keine Domäne Alteingesessener sein muss, beweist Wanda Niederer. Die pensionierte Handweberin mit Tessiner Wurzeln ist vor 21 Jahren zugezogen und bringt nun Gästen ihre neue Heimat näher.

JON DUSCHLETTA



Über der Piazza der 3500-Seelen-Gemeinde Poschiavo schwebt der herbe Duft von Polenta und Grillwürsten. Jugendliche röhren in grossen Kupferkesseln die Polenta und singen dazu italienische Volkslieder. In den Gassen und an den Marktständen drängen schau- und kauflustige Menschen. Eine Hochzeitsgesellschaft quert die Piazza und drängt ins Gemeindehaus.

Poschiavo ist gerade gehörig in Festtagslaune, hat eben den Wakkerpreis 2025 des Schweizer Heimatschutzes überreicht bekommen (siehe EP/PL vom 26. August) und bietet an diesem warmen Spätsommertag gleich auch verschiedene Dorfführungen an. Wanda Niederer scharrt ein gutes Dutzend deutschsprachige Gäste um sich, lotst sie an der langgezogenen Tavolata vorbei an den etwas ruhigeren Rand der Piazza. Ein geschichtsträchtiger Dorfplatz, gesäumt von historischen Prachtbauten wie dem Albrici, in dem vormals eine Druckerei zu Hause war, das erste Hotel des Dorfes eröffnet wurde oder Säumer auf der Berninapassstrecke ein- und ausgingen. Gesäumt auch von der grossen, römisch-katholischen Stiftskirche San Vittore mit dem Beinhaus und dem nachträglich erhöhten Glockenturm oder dem Torre, einst Gefängnis und auch berüchtigter Schauplatz zahlreicher Hexenprozesse.

Zugezogen, der Arbeit wegen

Wanda Niederer ist pensionierte Handweberin. Sie ist in Richterswil am Zürichsee aufgewachsen, hat aber ihrem Tessiner Vater geschuldet, zuhause immer Italienisch gesprochen. Dieser Umstand kommt ihr zugute, als sie vor 21

Jahren nach Poschiavo zieht und acht Jahre lang die lokale Handweberei Tessitura leitet. Schnell lernt sie das hiesige vom Lombardischen beeinflusste Dialekt, das Pus'cavìn, sprechen. Und weil sie darüber hinaus vier Sprachen spricht, ist sie im Sommer eine gern gesehene Mitarbeiterin am Informations-Schalter des Tourismusbüros am Bahnhof und wird regelmässig auch für Dorfführungen gebucht. «Ich mache diese unregelmässig, und weil ich alleine bin, oft am Wochenende, mal auf Deutsch, Italienisch oder Französisch, was halt gerade gefragt ist.»

Beim Beinhaus der Kirche San Vittore angekommen, zeigt Niederer auf das in ihrem Rücken gelegene, gelb verputzte Gebäude des alten Frauenklosters. Dieses hat der damals herrschende Bischof von Como in den 1620er-Jahren erbauen lassen. Rund 300 Jahre lang war das Kloster von Augustinerinnen bewohnt respektive diese im Klosterbetrieb gefangen. «Einmal drin, kam die Klosterfrau nicht mehr aus dem Kloster raus», so Niederer. Kontakt zur Aussenwelt gab's einzig durch ein kleines, vergittertes Loch in der hohen Aussenmauer der Klosterwäscherie, der räumlichen Trennung zwischen den waschenden Klosterfrauen innerhalb und den am Brunnen waschenden Hausfrauen ausserhalb der Mauer.

Bei den damals in ärmlichen Bauernfamilien üblichen acht, zehn oder noch mehr Kindern sei es halt oft vorkommen, dass die jeweils Jüngste oder Zweitjüngste ins Kloster geschickt wurde.» Immerhin gab es dort Arbeit und Bildung, beispielsweise als Pflegerinnen. Nicht umsonst wurde das erste Spital durch die Augustinerinnen gegründet und auch das am Kloster angebaute Altersheim wurde lange durch diese geführt. Seit vielen Jahren steht am Dorfrand ein neues Kloster, und das alte beherbergt seit 25 Jahren ein ökumenisches Weiterbildungszentrum.

Dialekte geben eine eigene Farbe

Wanda Niederer begrüßt eine Bekannte in einem Innenhof, wechselt ein paar Worte in pus'cavìn und kommt wieder auf die Dialekte zu sprechen. «Ich finde es schön, wenn Dialekte gepflegt werden, es gibt allem eine eigene Farbe, eine eigene Identität.» Sie sagt, Poschiavo sei, was die Sprache betrifft, aus konfessionellen Gründen lange getrennt gewesen. So auch die Schulklassen, die erst 1967 und dank eines fortschrittlichen Lehrers aus diesem konfessionellen Korsett befreit und vereint wurden. Und auch, wenn solcherlei längst der Vergangenheit angehören und sich heute Konfessionen und Sprachen gut vermischt hätten, sei vor allem bei der älteren Bevölkerung alleine



Mit Wanda Niederer auf Dorfführung durch Poschiavo. Im Hintergrund das alte Augustinerinnenkloster Santa Maria Presentata. Fotos: Jon Duschletta

am Dialekt immer noch klar erkennbar, wer welchem Glauben fröne und vor allem, wer aus welchem Dorf komme. Der Pus'cavìn sage zum schönen Mädchen «na bela matèla», der Brùsasc aus der politischen Nachbargemeinde «na bela raisa», das gleiche mit «bisc'cia» und «pegura» für das Schaf. Aber auch von Ortschaft zu Ortschaft bestünden klar zuordnbare dialektische Ausdrücke, weshalb la pradasciana oder la sancarlotta – ob gewollt oder nicht – alleine durch ihren Dialekt verraten würden, woher sie stammen, lacht Niederer und drängt weiter.

Unsere kleine Volkshochschule

Wanda Niederer bezieht ihre Gäste immer wieder in die Führung ein, fragt sie nach ihrer Meinung, ihrer Einschätzung. Beim denkmalgeschützten Zu-

ckerbäcker-Palazzo des Zürcher Künstlerpaars Glaser/Kunz geht es um gemalte Fenster. «Ja, diese dienten auch der Symmetrie, dem Sinn für das Schöne und Ausgeglichenes», bestätigt sie eine entsprechende Antwort einer Teilnehmerin. «Es gab aber auch Zeiten, wo man mehr Steuern zahlen musste, je mehr Fenster man hatte...»

Der nächste kurze Zwischenhalt gilt dem Haus des deutschen Schriftstellers und Malers Wolfgang Hildesheimer, der in den 1960er-Jahren Poschiavo zu seiner neuen Heimat wählte, hier 1982 die Ehrenbürgerschaft erhielt und bis zu seinem Tod 1991 hier lebte und mit seiner Frau in zwei Ateliers künstlerisch tätig war. Weiter geht es zum antiken Ziehbrunnen an der Via dal Poz, von wo man auf das Dreiergespann von Pollo Poschiavo – «unsere kleine Volks-

Geschichtsträchtige Casa Tomé

Ein Teil einer Hochzeitsgesellschaft fährt just jetzt laut hupend der Via di Palazz entlang und an der Gruppe vorbei, man winkt sich gegenseitig zu und setzt den Weg bis zur Casa Tomé fort. Dieses denkmalgeschützte Gebäude stammt aus dem Mittelalter, wurde um 1350 erbaut und zählt zu den ältesten und besterhaltenen Bauernhäusern des Alpenraums. Es ist heute ein sehr ursprüngliches Museum, erzählt die Geschichte von Bauerntum und dem überaus einfachen, ländlichen Leben der Tomé-Schwestern und ist immer einen Besuch wert.

Bei so viel Schönem, Feinem und Speziellem muss es doch auch Schatten geben, oder, Wanda Niederer? Sie lacht, zeigt in Richtung Berninapass und sagt: «Wenn Sie hier leben, müssen Sie den Wind lieben, den muss man aushalten können.»



Die Dorfführerin, sie ist eine von diversen Freiwilligen, welche in Poschiavo Dorfführungen durchführen, im Quartiere dei Palazzi. Die Häuserzeile ist das Vermächtnis früherer und erfolgreicher Zuckerbäcker und wartet neben einer schmucken Vorderansicht auch mit üppigen Vorgärten und spannenden Rücksichten auf. Durch diese rückwärtigen Tore gelangten früher Pferde und Kutschen ins Trockene.



Spettar sülla resosta da Berna – e tuottüna agir

In connex cul sviamaint da Sta. Maria es la dumonda d'approvaziun dal plan directiv chantunal pel mumaint pro la Confederaziun a Berna. Subit cha quel es approvà, cumainza l'Uffizi da construzion bassa cun l'elavuraziun d'un proget d'exposizion. Il Cumün da Val Müstair as prepara intant pel futur da Sta. Maria sainza trafic.

Quist lündeschdi ha gnü lö la prüma palada pel nouv sviamaint da La Punt Chamues-ch cumprais ün tunnel da passa 580 meters. Il cumün al pè dal Pass da l'Alvra spetta fingiä daspö ils ons 1980 sün ün dis-charg dal trafic tras la via stretta. E precis almain uschè lönch spetta eir fingiä Sta. Maria chi detta ün sviamaint.

Eir scha la populaziun da Sta. Maria ha amo da spettar fin pro la prüma palada pel nouv sviamaint, dvainta quel adüna daplü realtä. In avrigl 2024 ha la Regenza grischuna nempe instradà il proceder dal plan directiv ed als 6 da mai 2025 ha ella declarà las adattaziuns i'l plan directiv chantunal e regional sco impegnativas pellas autoritäts chantunals. Uschea es eir gnüda definida la varianta definitiva pel sviamaint, nempe la varianta nord. Quella prevezza ün tunnel da var 600 meters al nord dal cumün, però sainza dis-charg dal trafic chi vain dal Pass da l'Umbrial.

Spettar la resosta da Berna

«Daspö il principi da gën d'ingon es la dumonda d'approvaziun dal plan directiv chantunal pro la Confederaziun, chi sto approvar quel. L'Uffizi da construzion bassa ha fingiä surgni üna decisio preliminara positiva ed es ladervia a cumanzar cun tschartas lavurs preliminaras», scriva l'Uffizi da construzion Bassa sün dumonda da la FMR davart il stadi actual dal proget. Dalunga cha la Confederaziun haja lura dat glüm verda a l'approvaziun dal plan



La varianta nord: La fraciun da Sta. Maria dess gnir sviada cun ün tunnel da var 600 meters.

illustaziun: mad

directiv chantunal, cumainza l'Uffizi da construzion bassa cun l'elavuraziun d'un proget d'exposizion cumprais ün rapport ecologic.

Cura cumainzan las lavurs?

Cur cha'l sviamaint da Sta. Maria pudess gnir fabrichà, quai nun ha l'Uffizi da construzion bassa però amo pudü dir precis. Pür davo cha'l proget vain fixà i'l plan directiv chantunal e davo cha'l proget tecnic d'exposizion es elavurà e gnü expost publicamaing, posseda il proget vigur legala. Ed a partir da là pon lura cumanzar las lavurs da construzion. Scha'l sviamaint da Sta. Maria es lura il proget successur dal sviamaint da La Punt Chamues-ch nun ha l'Uffizi da

construzion bassa neir na pudü dir. Ma cha quai gnia magara sgür trattà i'l prossem program da construzion da vias. «Sün basa da nossas experienzas cun oters progets nu's poja però excluder cha divers motivs – per exaimpel protestas cunter il proget d'exposizion tecnic – chaschunan lura amo üna jada retards», scriva l'Uffizi da construzion bassa.

Far ponderaziuns pel futur

«Il chantun Grischun riva pass per pass inavant cul sviamaint e nus nun eschan amo mai stats uschea daspera a la realisaziun da quel sco uossa. Ma uossa esa apunta amo da spettar la resosta da Berna», disch Gabriella Binkert Bechetti, la presidenta cumünala da

Val Müstair. Ella spera cha quella resosta riva lura il plü tard fin la fin d'inogn pro'l chantun Grischun.

Per trar a nüz il temp d'aspet e per far ponderaziuns pel futur, ha il Cumün da Val Müstair organisà ün lavuratori in collaurazion cum Espace Suisse – l'associazion per la planisaziun dal territori. Per quel lavuratori suot il titel «discuors da cumün» ha il Cumün da Val Müstair deliberà ün import da passa 34 000 francs, sco ch'el ha infuornà in lügl 2025 i'l Mas-chalch – l'organ da pubblicaziun official. Vi dals cuosts dal lavuratori as partecipeschan tenor Gabriella Binkert Bechetti eir la Biosfera Val Müstair sco eir l'Uffizi per la natura e l'ambiant dal Grischun.

Martin Camichel/fmr

Masüras per imbellir il minz

Il discours da cumün es divis in duos occurrentzas: als 25 d'october 2025 es invitada tuot la populaziun indigena cullas scritturas illa Val Müstair ed als 29 da decembre sun invitads tuot ils proprietaris e proprietarias da segundas abitaziuns. «Quist lavuratori dess pussibiltar a las autoritäts cumünalas da manar ün dialog cun la populaziun davart l'avegnir da las fraciuns e vain moderà dad Espace Suisse. I'l center sta il futur dal minz Sta. Maria sco eir la fraciun da Müstair», disch Gabriella Binkert Bechetti.

Ella agiundscha chi's tratta a Sta. Maria da chattar culla populaziun masüras possiblas per imbellir il cumün, cur cha quel es lura dis-chargià dal trafic causa il sviamaint. Ma i va eir per chattar masüras realisablas co chi's pudess amegldrar fingiä uossa la situaziun pels peduns a Sta. Maria. Üna masüra possibla es tenor Gabriella Binkert Bechetti da signalisar meglier vias secretas (tud. Schleichweg) tra cumün per evitar cha'l peduns passan la via maistra stretta cul bler trafic motorisà. Implü vaja in connex cun la fraciun da Müstair per chattar masüras per imbellir il Plaz Grond.

Discussiuns in gruppas ed i'l plenum

«Las partcipantas ed ils partcipants dal lavuratori discutaran in gruppas sco eir i'l plenum davart quistas tematicas ed elavuraran insembe culs experts dad Espace Suisse differentas propostas da svilup possiblas pels cumüns», declera Gabriella Binkert Bechetti ed agiundscha: «Quellas vegan lura evaluadas da la suprastanza cumünala e magari eir in collaurazion cul chantun Grischun in connex cun lur realisabilità.»

Eir scha la data per la prüma palada pel sviamaint da Sta. Maria nun es amo cuntscianta, para cha la Val Müstair as prepara fingiä per quel grond di e pel futur da Sta. Maria sainza trafic da transit. Che cha l'Uffizi da construzion bassa ha però fingiä pudü tradir es cha la dürada da las lavurs da fabrica pel sviamaint es pel mumaint calculada cu ses fin set ons.



REGION MALOJA
REGIUN MALÖGIA
REGIONE MALOJA

L'Uffizi da scussiun e fallimaint Malögia a Samedan tschercha pels **1. schner 2026** u tenor cunvegna ad üna personalited ingascheda e motiveda scu

mnedra / mneder da l'uffizi da scussiun e fallimaint 80-100%

Infurmaziuns detagliadas as chatta suot www.regio-maloja.ch
Avains nus svaglio Sieu interess? Ch'Ella/El trametta Sieu dossier da candidatura fin als **15 settember 2025** ad info@regio-maloja.ch



SAMEDAN SCOULA CUMÜNELA GEMEINDESHULE



La vschinauncha da Samedan tschercha a partir als 01-12-2025 u tenor cunvegna

üna persuna d'accumpagnament cun interess pedagogic per las structuras dal di cun chüra da vacanzas (20 - 30%)

Nus spordschairs per ils iffaunts, a partir da la scoulina, la chüra dal di chi cumpligia las uras da l'aunzmezdi a partir da las 07:30, il gianter ed il zievamezdi fin las 18:00.

Discuorra Ella / El tudas-ch u rumauntsch? Ho Ella / El experienzas pedagogicas, pronteza da's parteciper al team da nostra scoula ed a nos concept da comuniçion ed organisaziun digitel? Que as tratta dad üna plaza pajeda ad uras cun pussibilted da's scoler.

Nus ans allegrains da Lur annunzcha tal mainascoula, sar Claudio Giovanoli (081 851 10 10 ubain claudio.giovanoli@schule-samedan.ch) fin als 15 da settember 2025.

Fundaziun Max e Klara Amberg-Schmid Sustegn finanziel per la promozion dals idioms puter e vallader

La fundaziun d'ütl public Max e Klara Amberg-Schmid ho il böt da sustgnair il Museum Engiadinas a San Murezzan ed ils idioms rumauntschs puter e vallader tres contribuições finanzieras. Il sustegn dals idioms vain concedieu per exaimpel per laruors litteraras, cuors da lingua, mezs d'instrucziun u concurrenzas.

Il cussagl da fundaziun invida cotres a personas privatas, societeds ed uniuns linguisticas e culturelas, scoulas, producent(a)s da cultura etc. dad inoltrer lur dumandas da sustegn per ün proget concret

fin a la fin da schner 2026

al president dal cussagl da fundaziun Jürg Zogg, Sandrainring 11, 4657 Dulliken, e-mail: jp.zogg@bluewin.ch

Gugent publichaina raports e novitat davart societats regiunalas.

Per plaschair trametter a:
posta.ladina@engadinerpost.ch



Ingio cha Fadrina Hofmann retschercha

pro Lej da Segl

La societet per la protecziun da la cintredgia dals lejs d'Engiadin'ota (PLS, www.prolejdasegl.ch) tschercha per dalum u tenor cunvegna ün'

assistenza per la suprastanza

(ca. 150 uras per an / Ø 3 fin 4 uras l'eivna, flexibel)

Tias lezchas

Tü surpiglast da tia antecessura tenor quadern da dovairs:

- Sustegn da la suprastanza (organisaziun, protocollaziun)
- Lavor da medias: website, redacziun, publicaziun
- Laruors da secretariat e correspundenza da PLS
- Concepziun e producziun dal rapport annuel inclus spediziun
- Chüra da la glista da commembres e d'adressas

Tieu profil

- Interess vi da la protecziun da la cintredgia e da la natura
- Experiencia in administraziun e redacziun (Word, Excel)
- Flair e pratcha in lavor da medias e da custodia da la website
- Personalited independenta, iniziativa e comunicativa

Ulteriuras infurmaziuns

Duri Bezzola, bezzola@bluewin.ch / 079 301 89 08 e Manuela Knobel, info@prolejdasegl.ch / 079 772 08 88. Candidaturas per plaschair fin als **30 settember** per e-mail.



Engadiner Post
POSTA LADINA

vertraut • verbunden • vor Ort

Il quadern federal pella Rumantschia – ma brich per tuottas e tuots

In che lingua survegnan Rumantschas e Rumantschs lur material d'infoinformaziun per las votaziuns federalas? – Una pitschna inquista pro traís cumüns rumantschs plü gronds muossa: Il material da votaziun – il quadern cotschen – vain bainschi reparti a votantas e votants rumantschs in lur aigna lingua. Ma na a tuot il «suveran rumantsch».

Id es ün novum. A partir da la prosma votaziun federala dals 28 settember 2025 daja in Grischun cedlas da vu-schar trilinguas. Voul dir, la dumonda da votaziun es formulada sün quellas cedlas in traís linguas: per tudais-ch, rumantsch e talian.

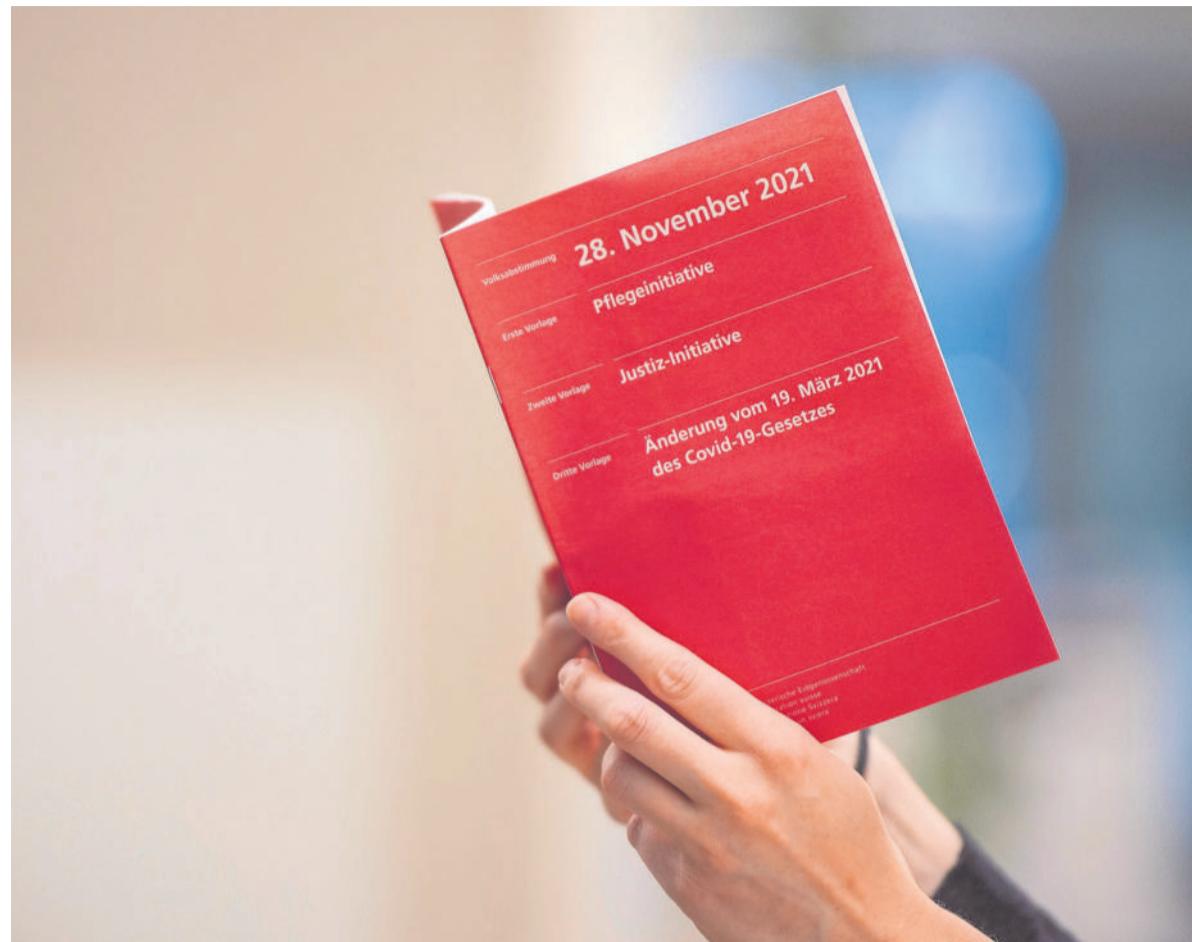
Fin uossa surgnivan votantas e votants rumantschs pro progets federais bainschi las explicaziuns da votaziun (ils quaderns cotschens) in lingua rumantscha, ma brich las cedlas grischas per scriver sün «gie», «schi», «ea», «gea» o lura «na». Quai es uossa dimena scholt culla varianta trilingua, fatta sün masüra pel chantun Grischun e sün ini-ziativa da l'anteriura chanceliera fede-rala Corina Casanova (verer Posta Ladi-na dals 26 avuost 2025).

13 500 cudaschets rumantschs

Co staja però propa cun l'inter material da votaziun? In che linguas survegnan vairamaing votantas e votants adüna ils cudaschets cotschens? Quel mate-rial furnischa la Confederaziun cun-tschainamaing al suveran svizzer in tuottas quatter linguas naziunalas: tudais-ch, frances, talian e rumantsch. Per rumantsch daja las explicaziuns in üna versiun da la lingua standardisada rumantsch grischun.

La survista dals quaderns chi vegnan repartits i'l Grischun ha la Chanzlia chantunala dal Grischun. Quella indi-cha sün dumonda da la FMR sim-plamaing las cifras totalas dals cudaschets cotschens ch'ella lascha furnir sün da Berna – o meglder dit sün da Deren-dingen (SO), ingio cha tuot quellas missivas vegnan stampadas. Qua la survista totala, cun cifras approximativas gri-schunas da la Chanzlia chantunala: tudais-ch 130000 missivas; talian 14000 missivas; rumantsch 13500 missivas e frances 700 missivas.

Alch es remarchabel pro quistas cifras totalas: Tenor las cifras las plü actualas da la dombraziun dal pövel, indichan raduond 14,4 pertschient da la popula-zion grischuna dad esser da lingua ru-



Var 13 500 votantas e votants legian (o survegnan almain) il quadern cotschen in lingua rumantscha. Quel cuntegna tuot las explicaziuns pels progets da votaziun federais in rumantsch grischun. fotografia: Livia Mauerhofer/Somedia

mantscha (lingua principala). Ma da l'inter suveran survegnan damaja be 8,5 pertschient ils cudaschets cotschens in lingua rumantscha. Uossa po quai avir duos radschuns: Obain cha'ls cumüns nu distribuischan a tuot la Rumantschia ils quaderns in sia lingua. Obain chi dà üna buna part da Rumantschas e Rumantschs chi preferischan la versiun tudais-ch.

Mustér, Scuol e Surses

Tuornain pro l'intera chargia da missivas cha'l Grischun survain sün da Deren-dingen. Quels exemplars distribuischa lura la «Centrala chantunala per stam-pats e material dal Grischun» inavant als singuls cumüns, tenor giavüsch e sün postazion. Ün cumün survain di-mena ils cudaschets in versiun taliana ed ün oter las missivas in lingua tudais-ch. E bleras chanzlias surgniran da Cuoira ün mix da missivas in duos o plüssas linguas. Quai vala sgür e tschert eir per cumüns rumantschs. Üna glista detagliada cullas cifras «cumünales» nu daja dal Chantun però a la svelta.

Perquai ha la FMR fat la dumonda a traís cumüns rumantschs plü gronds quants e che quaderns ch'els repartan insomma. Las dumondas sun idas a las chanzlias da Mustér, Surses e Scuol. I sun traís cumüns chi definischan in lur constituiziun cumünales il rumantsch

sco lingua ufficiala, schabain ch'ellas han daspera amo reglamaints specifics o praticas chi schloccajan ün pa quella monolinguità rumantscha.

Per exaimpel il Cumün Surses scriva in l'articel 5 da sia constituzion cumü-nala: «Lingua ufficiala e da scoula dal cumün es il rumantsch.» Ma illas aline-as daja amo precisiuns ed excepiuns (Bivio) ed illa pratica actuala dal Cu-mün Surses vain quasi tuot scrit e co-munichà in möd biling: rumantsch e tudais-ch.

Brich tuot ils Rumantschs

Inavo pro las cifras concretas dals quaderns da votar: Ils traís cumüns rumantschs han tuots tanter 1500 e 3000 votantas e votants – ed els han indichà a la FMR fich exact las cifras da distribui-zion illas differentas linguas (verer chaistina). La part rumantscha vi da l'inter paket da missivas as preschainta i'l traís cumüns uschea: Mustér 58,17 pertschient missivas rumantschas; Scuol 61,45 pertschient missivas rumantschas e Surses 23,25 pertschient missivas rumantschas.

Da constatar esa: La procentuala da cudaschets rumantschs es pro duos cu-müns plü bassa co quella da pledadras e pledaders rumantschs in quels cumüns (Mustér 82,6 pertschient; Scuol 54,2 pertschient e Surses 50,6 pertschient–

tenor aignas indicaziuns dals singuls cumüns e tenor lingua principala). Be pro Scuol es la procentuala dal cudaschet perfin plü ota. La part totala da personas chi discorran in mincha cas rumantsch – voul dir chi indichan rumantsch sco seunda lingua – füss in mincha cas dapertuot plü ota.

Normalmaing tuot per rumantsch

Co decidan dimena ils cumüns rumantschs, chi chi survain il quadern per rumantsch e chi chi survain quel illa versiun tudais-ch? Da metter aint illa busta duos missivas – üna per sort – nu vain in dumonda, perquai cha la Confederaziun stampa per mincha votanta e votant be üna missiva.

La triascha fan ils traís cumüns rumantschs in möd sumgliaint, sco ch'els han confermà sün dumonda da la FMR:

Mustér: «Nus eschan ün cumün rumantsch e normalmaing tramettain nus tuot per rumantsch, resp. missivas chi pertoccan votaziuns cumünales be per rumantsch. Cun quai cha nus vain però plüssas votantas e votants da lingua tudais-ch – sco eir plüssas per-sunas da lingua rumantscha – chi giavüschan la missiva per tudais-ch, accu-mplin nus quel giavüsch.»

Scuol: «In prüma lingia tramettain nus ils cudaschets in lingua rumantscha. Per exaimpel pro abitantas ed

abitants chi vegnan sün da la Bassa, dumandain nus che lingua chi giavü-schan. Sün giavüsch da la votanta o dal votant müdain nus natüralmaing la lingua. Minchatant vegnan personas pro nus al fanestrigh e giavüschan ün quadern in ün'otra lingua.»

Surses: «Sün giavüsch da l'abitanta e da l'abitant vegna tramiss per ru-mantsch, tudais-ch o talian.»

«Resguardar per l'avegnir»

Ils cumüns paron di-mena da far üna distribuzion ter pragmatica e sün masü-ra per mincha singula votanta e votant. Perfin schi dà pro la chanzlia reclama-zions pervi da la lingua, vegna reagi tuot simpel – i vain «resguardà pro la prosma votaziun» (Mustér). Ed eir la chanzlia da Scuol scriva: «Minchatant daja ün o l'oter chi recloma pervi da la lingua, lura dain nus simplamaing oura la lingua chi giavüschan e notain quai per l'avegnir.»

Chi dess forsa reclamaziuns pervi dal rumantsch grischun, quai nu's lascha verifichar sün basa da las traís respostas da las chanzlias. Ingün cumün nu man-zuna quai sco argumaint frequaint per müdar lingua, schabain cha la FMR ha dumandà explicitamaing, scha quai pudess esser il cas.

Facit: Tant las cifras totalas da la Chanzlia chantunala sco eir ils traís exaimpels cumünales muossan cha na tuot las votantas e votants chi san ru-mantsch survegnan il material da votaziun in lingua rumantscha. Ma i nu pa-ra dad esser uschea cha'ls cumüns tgnessan inavo ils cudaschets ru-mantschs. Probabelmaing preferischa simplamaing üna part da Rumantschas e Rumantschs la lectüra da votaziun in lingua tudais-ch (verer intervista cun Andreas Gabriel da la Lia Rumantscha).

David Truttmann/fmr

II «material» a Scuol, Mustér e Surses

La FMR ha dumandà las chanzlias da traís cumüns plü gronds dad indichar las cifras exactas o approximativas da-vart il material da votaziun ch'ellas repartan. Qua las indicaziuns in detagl da la fin d'avuost 2025, in vista a la prosma votaziun federala:

Mustér: Total 1553, da quels 901 in rumantsch, 650 in tudais-ch e duos in frances.

Scuol: Total 3035, da quels 1865 in rumantsch, 1165 in tudais-ch, quatter in talian ed ün in frances.

Surses: Total 1867, da quels 434 in rumantsch, 1430 in tudais-ch e traís in talian. (fmr/dat)

Dumandà davo

«La distribuzion para dad esser cuntantaivla»

Che manaja la Lia Rumantscha (LR) da quista repartizion dal material da votaziun illas diversas linguas? – Il vice-secretari general e pledader da la LR, Andreas Gabriel, dà risposta.

FMR: Andreas Gabriel, survain El per-sunalmaing insomma il material da votaziun per rumantsch?

Andreas Gabriel: Per esser sincer nu su-na gnanca sgür! (surria) – Eu abit a Cuoira e stögl propa guardar plü exact cur cha'l material riva quista jada. Ma eu n'ha invista i'l material eir a mia piazza da lavur pro la Lia Rumantscha, perquai vez eu vairamaing adüna il cu-daschet eir in versiun rumantscha.

Es la LR in general cuntainta culla distri-buzion dal material da votaziun in lingua rumantscha?

Quella distribuzion para dad esser cuntantaivla, impüstü scha nus vez-zain – sco cha quist'inquista muossa – cha'ls cumüns repartan in princip ils quaderns in lingua rumantscha. Quai es plainamaing i'l sen da la ledscha da linguas ed es fich important per ra-giundscher una distribuzion adequata i'l territori rumantsch. Cler, schi'ñchun giavüschha il material in ün'otra lingua, lura esa dad acceptar quai.

La pitschna inquista muossa chi dà – cun 13 500 exemplars – üna derasa-zion sco probabelmaing pro ingün'otra publicaziun i'l muond rumantsch. Dimena po la Lia Rumantscha esser cuntainta?

Schi, per üna publicaziun rumantscha stampada es quai ün bel nomer. Ma id es da manzunar cha'l quadern co-

tschen es be üna part da tuot l'info-ru-maziun. Daspera daja amo üna versiun online inclusivamaing videos ex-plicatiuns chi declaran bain ils singuls progets da votaziun, eir in lingua rumantscha. Quai es tuot accessibel per Rumantschas e Rumantschs, sco per tschellias linguas eir.

E listess, i dess amo potenzial – i nu pa-ra cha tuot il «suveran» survegna il ma-terial da votaziun in sia lingua. Che pu-dessan esser las radschuns?

Üna radschun pudess esser cha'ls cumüns dadour il territori rumantsch, per exaimpel Cuoira, Landquart o Turich, distribuischan eir il material primar-iaing in lur lingua ufficiala, dimena brich in rumantsch. Là ston Rumantschas e Rumantschs svessa gnir activs e giavüschar il material rumantsch. Là

dessa sgüra amo potenzial per augman-tar la cifra.

E rumantsch grischun? – Es quel forsa la cuolpa ch'ün o tschel voul plü gugent la versiun tudais-ch?

Quai po eir esser üna radschun. I po dar personas chi han fadia cun rumantsch grischun, perquai ch'eil es plü distant a l'agen idiom. Ma quai es üna dumonda da l'adüs. Ei i'l idiom nun esa adüna simpel dad incleger texts administrativ-giuridics sco in quist cas dals cudaschets da votaziun. Lapro vegna cha nus legia-in, tadlain e guardain di per di rapports i'l mezs d'infoinformaziun eir in lingua tudais-ch. Quai es üna realtà. Tant plü important esa ch'eris las medias rumantschas rapportan largiamaing da l'actualità politica. Quai es essenzial per tegner actual il s-chazi da pleds. Pro las

prosmas votaziuns vaja per exaimpel pella dumonda dal «Eigenwert» o apunta pella «valur da l'agen fit».

Da nouv daja las cedlas da votar in üna versiun trilingua i'l chantun Grischun. Pella Lia Rumantscha probabelmaing ün pitschen regal?

D'un regal nu's poja tenor mai dis-cuorrer, schi va per ün trattamaint equal da las traís linguas ufficialas i'l Grischun. L'egualità es francada illa Constituzion. I fa però grond plaschair. E la müdada es impüstü dad in-grazchar a l'iniziativa da Corina Casanova. Sco anteriura chanceliera fede-rala ha ella gnü ün bun man per instradar quist progress important. Uschea faja güsta daplü plaschair da votar la prosma jada.

Intervista: David Truttmann/fmr

MOVIMENTO

SAMEDAN POSCHIAVO SCUOL

Wir suchen im Verlauf des 2026 eine neue Geschäftsführung (60-100%), spätestens aber ab Ende 2026, wenn die jetzige Stelleninhaberin pensioniert wird.

Die **Geschäftsführung** kann durch eine engagierte Persönlichkeit aber auch mit einer Co-Leitung besetzt werden.

In dieser Funktion sind Sie verantwortlich für die gezielte, wirkungsvolle und wirtschaftliche Führung der Gesamtorganisation. Sie erkennen rechtzeitig Entwicklungen und Veränderungen im Branchenumfeld und fördern die dadurch erforderlichen Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozesse im Sinne einer zukunftsgerichteten Weiterentwicklung der Gesamtorganisation. Sie erfüllen Ihren Auftrag selbstständig im Sinne des Leitbildes, der übergeordneten rechtlichen und kantonalen Rahmenbedingungen sowie der mit dem Vorstand vereinbarten Ziele.

Sie verfügen über eine eidg. anerkannte Ausbildung auf Tertiärstufe in Wirtschafts-, Gesundheits- oder Sozialwissenschaften, über Erfahrung in der Führung einer Institution von vergleichbarer Grösse (80 Mitarbeitende, 120 Klient:innen), ausgewiesene und der Funktion und Grösse des Betriebs angemessene Weiterbildung im Führungs- und Finanzbereich, vertiefte Kenntnisse in Agogik oder einem vergleichbaren Beruf, Kenntnisse der behinderten spezifischen Rechte und Konzepte, Sozialkompetenz und beherrschen eine zweite KantonsSprache, vorzugsweise italienisch. Der Arbeitsort ist Samedan.

Sind Sie interessiert und verfügen Sie über die erforderlichen Voraussetzungen, dann senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an: Geschäftsstelle Verein Movimento, Via Nouva 1, 7503 Samedan. Auskunft erteilt Ihnen Dr. Karin Hänni gerne unter Tel. 081 851 12 11.

www.movimento.ch

MOVIMENTO

SAMEDAN POSCHIAVO SCUOL

BETREUTES WOHNEN/WOHNBEGLITUNG • BETREUTE TAGESSTRUKTUR • BETREUTES ARBEITEN BERUFLICHE MASSNAHMEN DER IV • BERUFLICHE ERSTAUSBILDUNG

MOVIMENTO · Via Nouva 1 · 7503 Samedan
Tel. 081 851 12 12 · info@movimento.ch · www.movimento.ch



- Immobilien und Services
- Schreinerei - Innenausbau
- Sicherheitstechnik

BE PART OF ST. MORITZ



Bernd Jüngling: 20 Jahre Kompetenz und Leidenschaft bei Mallo AG

Unser Geschäftsführer Bernd Jüngling schafft bei der Mallo AG in St. Moritz seit 20 Jahren. In dieser Zeit durfte er viele anspruchsvolle Projekte in der Schreinerei, im Innenausbau und bei herausfordernden Lösungen von Schliessanlagen entwickeln und für unsere Kunden realisieren. Er macht das mit grosser Freude an der perfekten Lösung und viele Kunden haben jahrelang Freude daran, dass es «recht» gemacht wurde. Die Geschäftsleitung der Mallo AG dankt Herrn Jüngling für seinen Top-Einsatz und seine Top-Leistungen und freut sich auf viele weitere gemeinsame Schaffensjahre

Mallo AG, Via Sent 2, 7500 St. Moritz,
Tel. 081 830 00 70
www.malloh.swiss



REGION MALOJA
REGIUN MALÖGIA
REGIONE MALOJA

Das Betreibungs- und Konkursamt Maloja in Samedan sucht per **1. Januar 2026** oder nach Vereinbarung eine engagierte und motivierte Persönlichkeit als

Leiterin / Leiter Betreibungs- und Konkursamt 80-100%

Detaillierte Informationen finden Sie unter www.regio-maloja.ch
Interessiert? Dann senden Sie Ihr Bewerbungsdossier bis **15. September 2025** an info@regio-maloja.ch



Engadiner Post

POSTA LADINA

vertraut · verbunden · vor Ort



FOLGEN SIE UNS!

MOVIMENTO

SAMEDAN POSCHIAVO SCUOL

Nel corso del 2026, ma al più tardi entro la fine del 2026, cerchiamo una nuova responsabile generale (60-100%) dato che l'attuale titolare d'impiego andrà in pensione.

La **posizione di Responsabile Generale** può essere occupata da una persona unica ma anche in forma di co-direzione.

In questa posizione, siete responsabile della gestione mirata, efficace ed economica dell'intera istituzione. Siete in grado di riconoscere tempestivamente gli sviluppi e i cambiamenti del settore e promuovere i necessari processi decisionali nell'interesse dell'ulteriore sviluppo dell'istituzione. Siete in grado di svolgere il vostro mandato in modo indipendente, nel rispetto delle linee guida, delle direttive cantonali e degli obiettivi definiti dal Comitato.

Il candidato/la candidata deve essere in possesso di un titolo di studio di livello universitario riconosciuto a livello federale, in economia, sanità o scienze sociali, di esperienza nella gestione di un'istituzione di dimensioni comparabili (80 dipendenti, 120 utenti), di una comprovata formazione in ambito gestionale e finanziario, consona alla funzione e alla dimensioni dell'istituzione, di conoscenze approfondite del settore pedagogico o di settori analoghi, di conoscenza delle leggi e dei concetti specifici riguardo la disabilità, di competenze sociali e di padronanza della lingua tedesca. La sede di lavoro è Samedan.

Se siete interessati e possedete i requisiti richiesti, vogliate inviare la vostra candidatura a:
Ufficio amministrativo Associazione Movimento,
Via Nouva 1, 7503 Samedan.
La dott.ssa Karin Hänni sarà lieta di fornirvi ulteriori informazioni al numero 081 851 12 11.

www.movimento.ch

GESUCHT: MPA/ PFLEGEFACHFRAU

Für unsere modern eingerichtete Grundversorgerpraxis in Zuoz zur Ergänzung unseres jetzigen Teams mit Stellenantritt nach Vereinbarung.

Wir bieten: Geregelte Arbeitszeiten ohne Überstunden, ohne Wochenendbereitschaftsdienst übertarifliche Entlohnung und wertschätzenden Umgang.

Gerne richten Sie Ihre Bewerbung an:
fzodtke@icloud.com oder die Praxisadresse
Via Staziun 19, 7524 Zuoz. Für Rückfragen stehen wir unter der Nummer 079 778 63 10 zur Verfügung.



St. Moritz

ABSTIMMUNG IN ST. MORITZ – 28. SEPTEMBER 2025

INFORMATIONEN ZUR TEILREVISION DER GEMEINDEVERFASSUNG

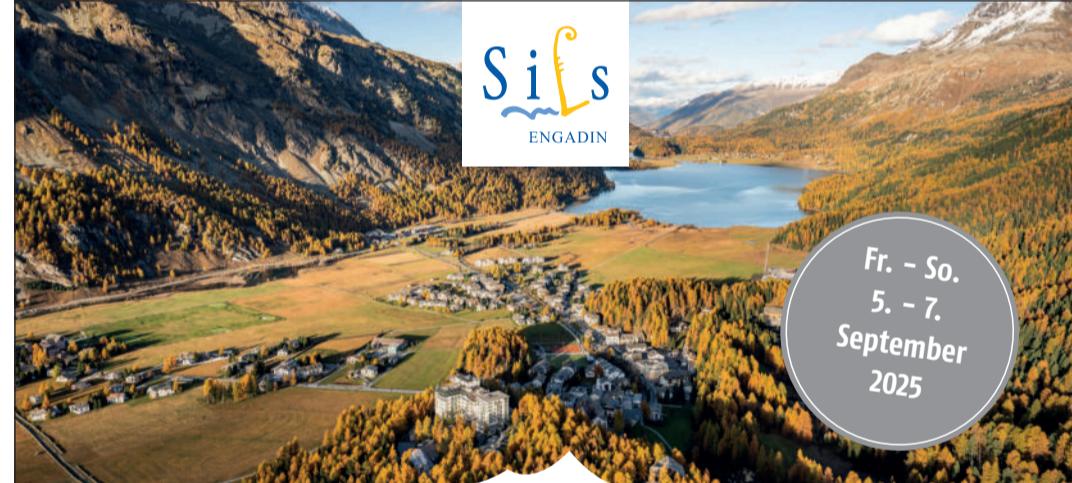


**Dienstag
9. September 2025
19 Uhr
Hotel Reine Victoria
St. Moritz**

Die Gemeinde informiert
über die Abstimmungsvorlagen
vom 28. September 2025.

Sie sind herzlich eingeladen.

gemeinde-stmoritz.ch



SILSER HERBSTFEST

Fr - So, 5. - 7. September 2025 | Sportplatz Muot Marias

Freitag, 5. September
19.30 Uhr

Freiluftkomödie «Tartuffe oder der Betrüger» der Komödie Za-Zà, unter freiem Himmel beim Schulhaus Champsegl

Samstag, 6. September
19.30 Uhr

Latino Jazz Konzert «From Rio to Havanna» der Formation Waves of Bossa

Sonntag, 7. September
11.00 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst, unter freiem Himmel auf dem Konzertplatz beim Dorfplatz Sils Maria.

12.00 - 19.00 Uhr

Gastronomiebetriebe aus Sils

ab 12.00 Uhr

Kinderprogramm: Kinderschminken, Bewegungsspiele und Hüpfburg

14.15 Uhr

4. Silser Kids Bike Race Kindervelorennen in verschiedenen Kategorien

ca. 16.00 Uhr

Konzert Rebels

ca. 17.30 Uhr

Konzert Lovebugs



Sils Tourist Information, T +41 81 838 50 50, www.sils.ch/herbstfest

Engadiner Post

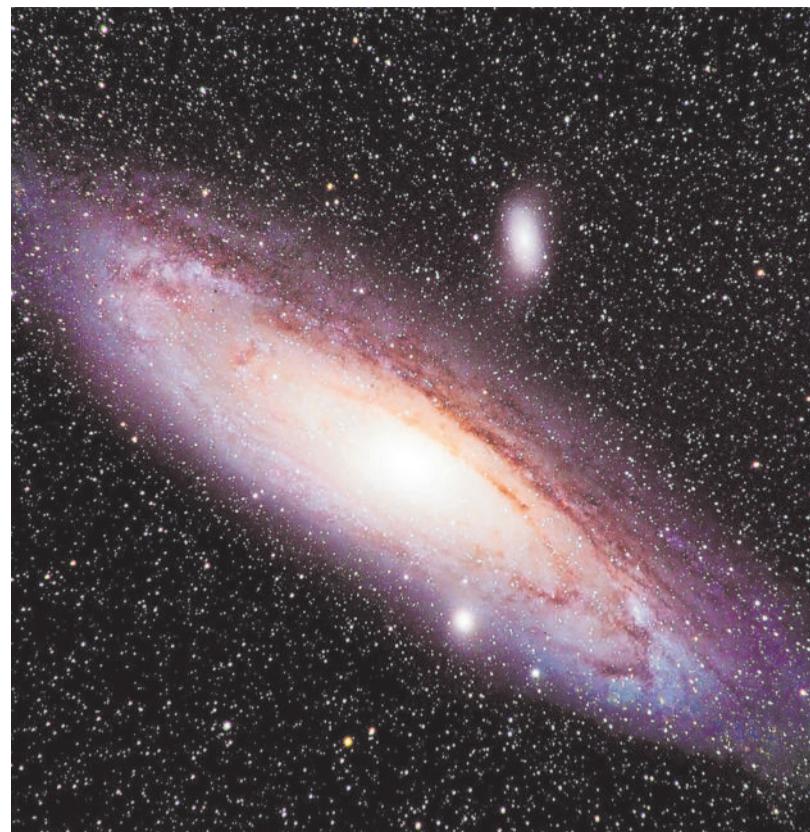


Engadin

REPOWER

Kulturförderung Graubünden. Am für Kultur
Promozione della cultura del Grigioni. Ufficio della cultura

graubünden Sport



Die Sommer-Milchstrasse ist im Engadin besonders gut sichtbar. Links über dem Piz Clemgia, Scuol. Rechts die Andromeda-Galaxie, die 2,5 Millionen Lichtjahre entfernt ist und von Lü, Val Müstair, aus fotografiert wurde.

Fotos: Mayk Wendt

«Der Sternenhimmel ist die Attraktion überhaupt»

Wie wahrscheinlich ist ausserirdisches Leben? Was ist das grösste Rätsel im Universum? Und warum lohnt es sich, die Mondfinsternis am Sonntag anzuschauen? Fragen an den Astrophysiker Josef Gassner vor seinem Vortrag am Samstag an der Academia Engiadina.

Engadiner Post: Herr Gassner, am kommenden Sonntag findet eine totale Mondfinsternis statt. Erklären Sie uns zu Beginn doch gleich, warum wir uns das nicht entgehen lassen sollten.

Josef Gassner: Konstellationen wie eine Mond- oder Sonnenfinsternis zeigen uns, wie perfekt das Uhrwerk unseres Universums funktioniert. Kopernikus, Tycho Brahe, Johannes Kepler: sie alle haben schon vor Jahrhunderten die Grundlagen für das Berechnen solcher astronomischen Ereignisse gelegt. Die Präzision dieser Vorhersagen zeigt die Macht der Naturwissenschaften. Sie zeigt uns auch, wie viel «Mühe» sich das Universum gibt, damit unsere Existenz überhaupt möglich ist. Der Sternenhimmel ist die Attraktion schlechthin. Und wenn es dann auch noch eine totale Mondfinsternis gibt, lohnt sich der Blick nach oben auf jeden Fall.

Haben Sie schon als Kind gewusst, dass Sie sich beruflich einmal mit fremden Galaxien, dunkler Materie und dem Urknall beschäftigen werden?

Für mich war immer klar, dass ich Mathematik studieren möchte. Ich konnte schon immer besser mit Gleichungen umgehen als mit Menschen (lacht). Später habe ich dann Physik und theoretische Astrophysik studiert.



Josef Gassner referiert am Samstag an der Academia Engiadina über die grossen Rätsel des Universums.

Sie haben es also geahnt?

Wir werden in eine Welt hineingeboren, und die Welt ist, wie sie ist. Sie ist ein gewaltiges Rätsel. Ich wollte also gewissermassen schon immer diese Welt, dieses Rätsel verstehen. Die Mathematik ist dafür ein gutes Werkzeug. Aber das allein war mir zu wenig. So kam ich zur Astrophysik.

Und was ist für Sie das grösste Rätsel?

Für mich ist das grösste Rätsel in diesem Universum das Leben. Die Frage, wie sich tote Materie selbst so organisieren konnte, dass sie begann, einen Willen zu entwickeln und überleben zu wollen. Wie ist diese Metamorphose also vonstatten gegangen?

Der Nachthimmel im Engadin bietet besondere Bedingungen für Sternenbeobachtung

gen. Kommt man diesem Rätsel hier besonders nahe?

Der Nachthimmel hier ist einmalig, und das ist nicht selbstverständlich. Noch ist die Lichtverschmutzung hier gering. Das wird in Zukunft aber wohl nicht so bleiben, wenn die Entwicklung so weitergeht. Die grösste «Verschmutzung» entsteht allerdings durch Satelliten und Weltraumschrott.

Ohne Satellitentechnik ist ein modernes Leben nicht denkbar.

Natürlich sind Satelliten sinnvoll und wichtig. Für unsere Kommunikation, für GPS-Navigation und für Wetterprognosen beispielsweise. Aber brauchen wir private Unternehmen wie SpaceX, die Ztausende Satelliten in den Orbit schicken? Ich denke, wir

müssen das in Zukunft reglementieren. Die rechtliche Umsetzung wird aber kaum möglich sein. Die nächste Generation wird uns Fragen stellen: «Warum habt ihr den Himmel so vermüllt?» Und das ohne wirkliche Not.

Seit einiger Zeit erleben wir einen regelrechten Hype um astronomische Ereignisse: Blut- und Supermond, Komet Neowise, Sternschnuppenschauer, Planetenparaden. Interessieren sich die Menschen mehr für Kosmologie?

Mein Eindruck ist, dass das Interesse an den Grundlagen eher gering ist. Die von Ihnen genannten Phänomene gab es schon immer. Durch die Medien, insbesondere die sozialen Netzwerke, werden sie heute einfach viel stärker benannt und beworben. Begriffe wie «Blutmond» klingen dabei dramatischer und sorgen für mehr Aufmerksamkeit.

Seit Juli 2025 sorgt ein unbekanntes Objekt am Himmel für Aufregung.

Es handelt sich dabei um das Objekt 3I/ATLAS, einen Kometen, der nicht aus unserem Sonnensystem stammt. Es ist sozusagen ein interstellarer Gast. Solche Objekte hat es schon immer gegeben. Nur ist unsere Technik heute so gut, dass wir sie häufiger entdecken können. Es wird auch spekuliert, dass es ausserirdischen Ursprungs sein könnte.

Die Andromeda-Galaxie, die nächstgelegene Galaxie, ist im Engadin mit dem blassen Auge zu sehen. Können Sie sich dort ausserirdisches Leben vorstellen?

Natürlich. Wir haben in unserer Galaxie der Milchstrasse fünf Millionen Exoplaneten, auf dem potenziell und theoretisch Leben möglich wäre. Wir haben 100 Milliarden Galaxien in unserem Universum. Dass es nur hier

auf der Erde Leben gibt, wäre mir zu anthropozentrisch gedacht. Ob es allerdings dort draussen grüner Schleim ist, der Photosynthese betreibt oder tatsächlich höher entwickeltes intelligentes Leben, das ist eine andere Frage.

Wenn Sie eine Botschaft über das Universum zusammenfassen müssten, wie würde diese lauten?

Stephen Hawking sagte einmal: «Bleibt neugierig!» Das finde ich sehr passend. Meine Botschaft aber wäre: «Die Menschheit hat unglaublich grosses Potenzial – in beide Richtungen. Wir sollten weise wählen.»

Interview: Mayk Wendt

Josef Martin Gassner ist ein deutscher Mathematiker und Astrophysiker sowie Buchautor. Erfolgreich betreibt er den Youtube-Kanal «Urknall, Weltall und das Leben». Aktuell ist er Lehrbeauftragter an der Hochschule Landshut für Astronomie und Kosmologie.

Die totale Mondfinsternis

Am Sonntag, 7. September, findet eine totale Mondfinsternis statt. Im Engadin wird das Ereignis kurz nach Mondaufgang um ca. 19.45 Uhr zu sehen sein. Man muss in Richtung Osten schauen, am besten von weit oben in der Höhe. Die nächste totale Mondfinsternis, die in Europa sichtbar sein wird, findet erst wieder am 31. Dezember 2028 statt.

Der Vortrag von Dr. Josef Gassner mit Nachthimmelbeobachtung findet am Samstag, 6. September um 20.30 Uhr an der Sternwarte viadatal an der Academia Engiadina, Samedan statt. (mw)

Schutz und Zukunft des St. Moritzersees im Fokus

Medienmitteilung Rund 30 Mitglieder sowie Vertreterinnen und Vertreter von Behörden und Schutzorganisationen nahmen an der jährlichen Mitgliederversammlung von Pro Lej da Segl (PLS) teil. Trotz widrigen Wetters konnte Präsident Duri Bezzola die Gäste am Ufer des St. Moritzersees begrüssen. In seiner Ansprache unterstrich Bezzola die Bedeutung des Schutzvertrags von 1950, der auf dem weitsichtigen Entscheid der da-

maligen St. Moritzer Bevölkerung basiert. Dank dieses Vertrags könne PLS zwar gelegentlich schädliche Vorhaben verhindern, meist führe jedoch die frühzeitige Einbindung der Organisation in Planungen zu tragfähigen Lösungen im Dialog mit Behörden, Tourismus und Bevölkerung.

Die anschliessende Versammlung im Waldhaus am See war von Einigkeit geprägt. Sämtliche Traktanden ein-

schliesslich des Kassaberichts wurden einstimmig genehmigt und dem Vorstand Décharge erteilt. Matthias Alder (Vertreter des Heimatschutzes) und Reto Matossi traten nicht mehr zur Wiederwahl an; ihr langjähriges Engagement wurde herzlich verdankt. Neu in den Vorstand gewählt wurden Monica Tuena Hauenstein (Heimatschutz), St. Moritz, und Hans Lozza, Zuoz. Die bisherigen Vorstandsmitglieder Gabrie-

la Giacometti, Barbara Aeschbacher, Daniel Bosshard, Beat Bircher, David Jenny und Filip Niggli wurden in globo bestätigt. Präsident Duri Bezzola erhielt für seine Arbeit grossen Applaus und wurde im Amt bestätigt. Als Rechnungsrevsoren wurden neu Mirjam Meyer und der bisherige Stefan Jörg gewählt.

Im Anschluss präsentierte Beat Lüscher, Vertreter der Gemeinde St. Moritz, das ambitionierte Generationenprojekt

Pro Lej da Segl



Gemeinde Celerina
Vschinauncha da Schlarigna

Wir suchen

Mechaniker / Allrounder Werkgruppe

Stellenumfang 80% – 100%

Anforderungsprofil

- Abschluss einer Lehre als Bau- / Landmaschinenmechaniker oder Automobil-Mechatroniker
- Interesse an der Technik
- Verantwortungsbewusstsein
- Flair für den Umgang mit Menschen
- Innovativ, teamfähig und an selbständiges Arbeiten gewöhnt
- Führerausweis Kategorie B
- Erfahrung im Umgang mit Bau- oder Landmaschinen
- Bereitschaft zur Arbeit am Wochenende und am Abend
- Bereitschaft zum Pikettdienst

Aufgabenbereiche

- Verantwortlicher Mechaniker für sämtliche Fahrzeuge und Maschinen der Werk- und Forstgruppe
- Mitarbeit in der Werkgruppe der Gemeinde Celerina in folgenden Bereichen:
 - Schneeräumungsarbeiten im gesamten Gemeindegebiet
 - Mithilfe in Strassen- und Rasenpflege
 - Beihilfe bei der Wasserversorgung
 - Unterhalt der Technik des Eisplatzes

Wir bieten

- Verantwortungsvolle, vielseitige und abwechslungsreiche Tätigkeit
- Zeitgemäss Entlohnung gemäss den kommunalen Richtlinien

Stellenantritt

01. November 2025 oder nach Vereinbarung.

Auskunft

erteilt Ihnen gerne der Chef Bauamt, Marco Rogantini, 081 837 36 88 oder der Gemeindeschreiber Beat Gruber, 081 837 36 80

Ihre schriftliche Bewerbung

mit den üblichen Unterlagen erwarten wir gerne an folgende Adresse:
Gemeindevorstand Celerina/Schlargina, Via Maistra 97, 7505 Celerina
Oder per Mail an: beat.gruber@celerina.ch

7505 Celerina, August 2025

GEMEINDE
CELERINA/SCHLARGINNA

Da für alle.



Jetzt Gönner werden: rega.ch/goenner

Wir suchen nach Vereinbarung

**Verstärkung für unser
«Team Media» (80% – 100%)**

in St.Moritz

Wir sind das Medienhaus im Engadin und bieten unseren Kunden eine breite Palette an Medien- und Kommunikationsdienstleistungen im Bereich Print und Online an. Die Lokalzeitung «Engadiner Post/Posta Ladina» ist unser Hauptprodukt. Der Inserateverkauf und die Abonnenten-Dienstleistungen gehören zu den Hauptaufgaben unserer Medienfachleute. Hinzu kommen spannende Aufgaben rund um die Planung, den Verkauf, die Umsetzung und die Entwicklung weiterer Produkte und Dienstleistungen unseres Medienhauses.

**Sie sind kontaktfreudig, offen und kommunikativ?
Sie sind eine selbstständige Arbeitsweise gewohnt?
Sie mögen den direkten Kundenkontakt?**

Dann sind Sie bei uns richtig.

Wir erwarten eine abgeschlossene Berufsausbildung, gute Kenntnisse im Bereich Büro/Administration und sehr gute Kenntnisse der deutschen Sprache.

Es erwartet Sie ein motiviertes Team sowie eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem Engadiner Unternehmen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns auf Ihre elektronischen Bewerbungsunterlagen zu Handen von Philipp Käslin:

p.kaeslin@gammetermedia.ch, T 081 837 91 22

Gammeter Media AG

Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

www.gammetermedia.ch

gammetermedia

Wir suchen zur Ergänzung unseres Verkaufsteams, im Käse-Spezialitäten Laden der Sennerei Pontresina.
Verkäufer/in 80% - 100% in Jahresstelle



Falls du Interesse hast, dann melde dich doch in der Sennerei Pontresina. Tel. 081 842 62 73 / 079 299 01 85 oder info@sennerei-pontresina.ch
Christof Wüthrich

**SAMEDAN SCOLA CUMÜNELA
GEMEINDE SCHULE**

Die Gemeindeschule Samedan sucht ab dem 01.12.2025 oder nach Absprache **eine pädagogisch interessierte Mitarbeiterin / einen Mitarbeiter für die Tagesstruktur und die Ferienbetreuung im Umfang von 20 – 30%**

Wir bieten für die Kinder ab Kindergarten eine Tagesbetreuung an, welche die Betreuung ab 07:30 Uhr, die Mittagszeit und den Nachmittag bis 18:00 Uhr gewährleistet.

Sprechen Sie Deutsch oder Romanisch, verfügen Sie über pädagogische Erfahrungen und Bereitschaft mittels digitaler Kommunikation in einer lebhaften Schule mitzuwirken? Sie werden im Stundenlohn entschädigt und haben die Möglichkeit sich weiterzubilden.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung an die Schulleitung, Herr Claudio Giovanoli (081 851 10 10 oder claudio.giovanoli@schule-samedan.ch) bis zum 15. September 2025



Überall für alle
Daperrot per tuots



Nachtarbeiten

RhB-Strecke Pontresina – Poschiavo

Nächte vom 10./11. September 2025 – 11./12. September 2025

Fahrleitungarbeiten

Damit der Zugsverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden.

Wir bemühen uns, die Lärmemissionen möglichst gering zu halten.

Bitte beachten Sie, dass sich die angegebenen Termine witterungsbedingt oder infolge kurzfristiger Änderungen im Bauablauf verschieben können. Eine Übersicht über die Bauarbeiten der RhB finden Sie unter www.rhb.ch/bauarbeiten

Besten Dank für Ihr Verständnis.

Rhätische Bahn
Fahrleitung/Energie



SOMMERAKTION

SOMMERZEIT IST ANZEIGENZEIT

Ob frische Ideen, saisonale Highlights oder besondere Erlebnisse: Nutzen Sie unsere Sommeraktion und präsentieren Sie Ihren Betrieb oder Ihre Dienstleistung in der «Engadiner Post/Posta Ladina», im «Allegra» oder profitieren Sie von der «Sommeraktion Online».



Scannen Sie den QR-Code und informieren Sie sich über Möglichkeiten und Preise.

Oder nehmen Sie mit uns Kontakt auf - wir beraten Sie gerne.

Gammeter Media AG
Telefon 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Beratungsstelle
Alter und Gesundheit
Oberengadin

Publikumsvortrag

«HERAUSFORDERUNGEN IM ALTER: VORSORGEAUFTAG, PATIENTENVERFÜGUNG UND ANORDNUNG IM TODESFALL»

**Dienstag, 16. September 2025, 17.00 Uhr
Spital Oberengadin, EG, Raum Palü**

Referenten:

- Dr. med. Patrick Egger, Facharzt FMH Innere Medizin, Kardiologie Chefarzt Medizinische Klinik
- Charlotte Schucan, lic. iur. Rechtsanwältin
- Daniel Erne, Leiter, Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Graubünden
- Othmar Lässer, Stellenleitung Pro Senectute Südbünden

Zielgruppe: interessierte Privatpersonen, Angestellte aus dem Gesundheitswesen und Sozialwesen

Im Anschluss daran freuen wir uns, Sie zu einem Apéro einzuladen zu dürfen. Die Veranstaltung ist kostenlos und es ist keine Anmeldung notwendig.

SGO Stiftung
Gesundheitsversorgung
Oberengadin



Blick von der Aue Panas-ch innabwärts.

Fotos: Barbara Esther Siegrist

Herzensangelegenheiten in der Aue Panas-ch

In die Aue Panas-ch in Sur En da Sent ist neues Leben eingekehrt. Möglich machte das die Revitalisierung vor sechs Jahren. Doch trotz menschlicher Eingriffe macht der Inn, was er will. Pro Terra Engiadina hat zum Rundgang eingeladen.

Eine Gruppe Frauen ist an diesem heissen Augustnachmittag vom Camping Sur En unterwegs zur Aue Panas-ch. Hier wurde der Inn 2019 renaturiert und damit revitalisiert. Was ist seither passiert? Birgit Kohl von der Stiftung Pro Terra Engiadina, sie hatte das Projekt damals geleitet, führt die Gruppe an. Wer jetzt mit Wissenschaft rechnet, hat sich verrechnet. Praxisnah und mit viel lokalem Wissen und auch etwas Politik geht es vorwärts.

Das Amphibienbiotop, durch einen Damm vom Inn getrennt, beheimatet viele Wasserinsekten, Libellen und auch einen Biber. Sein Wasserstand entspricht dem des Inn. Im Frühjahr

wurde es überflutet, das zweite Biotop vor einem Jahr gar weggespült. «Seit ein paar Jahren gibt es immer mehr Starkregen», sagt Kohl, «aus den Seitentälern wird viel Schutt und Geröll in den Inn geführt.» Gerade ist er braun, da vor Kurzem ein Unwetter hinten im Uintal die Strasse zerstört hat und nun dort gebaggert und gebaut wird.

Kraftwerke und Klimawandel

«Der Inn war wild und wurde mit dem Bau von Kraftwerken gezähmt, viel Natur ist dabei kaputt gegangen», sagt Kohl, die Frauen pflichten ihr bei. Sie treffen unterwegs Verena Lubini, Biologin und Wasserinsektenexpertin, die heute am Inn vergeblich nach ihren Forschungsobjekten sucht. Auch sie ist über die Kraftwerke nicht glücklich. Viele Wasserinsekten seien ausgestorben. Andere würden wegen des Klimawandels in höher gelegene Gewässer umsiedeln.

Man merkt, Kraftwerke und Klimawandel sind heikle Themen. Wie viel Mensch braucht der Inn, scheinen sich die Frauen zu fragen. Einige Zeit später und einige Meter weiter flussabwärts zeigt Kohl am anderen Ufer des Inns auf

eine Abrissstelle, die neu ist. «Der Inn sucht sich seinen Weg», sagt sie. Trotz Renaturierung und breiterem Flussbett gräbt er sich wieder ein und fliesst den Weg des geringsten Widerstandes. Kohl verteilt Eimerchen und Schäufelchen, damit die Frauen sich selbst überzeugen können. Im mehligen Sand graben sie kleine Flussläufe, Seitenärmchen des Inns sozusagen, und füllen sie mit Wasser. Nur Hund Zora kümmert sich nicht und springt in die Fluten.

Filigrale Wesen unter den Steinen

Die Revitalisierung hat den Inn nicht gezähmt, aber sie hat viele Tiere und Pflanzen zurückgebracht. Aus der Vogelwelt sind Flussuferläufer und Flussregenpfeifer wieder zu finden, im Inn finden sich wieder vermehrt Äsche und Bachforelle, aus der Pflanzenwelt gewinnt die europäische Tamariske wieder an Raum.

In den seichten Tümpeln zwischen den Steinen leben Wasserinsekten wie die Larven von Stein- und Eintagsfliegen. Die Frauen erhalten einen Pinsel und gehen auf die Suche. Unter den Steinen werden sie fündig und pinseln

die Larven in ein weisses Schüsselchen. Unter der Becherlupe werden diese zu filigranen, fast durchsichtigen Wesen.

Etwas später zeigt Paula Kirschner, Landschaftsarchitektin und bei Pro Terra Engiadina im Praktikum, ein sattgrünes Heuschreckenweibchen, das ganz still auf ihrer Hand sitzt. Außerdem begibt den Frauen eine braune, Kurzfühler-Heuschrecke und ein Admiral, ein Schmetterling, der über die Alpen fliegt. Am Wegrand leuchten die fast reifen Berberitzen, und in der Wiese neben dem Uferweg blüht blauviolett der deutsche Enzian.

Steinreiche Erinnerungen

Jede Frau wird ihre eigenen Eindrücke mitnehmen. Den glitzernden hellbraunen Inn, die weite Steinlandschaft mit dem vielen Schwemmholz, eines sieht aus wie ein Seehund. Oder die schön gezeichneten Steine in allen Grautönen bis ins Schwarz oder Grün, Rosa, Rostrot oder mit weißen Streifen. Und dann liegt da noch dieses Herz aus Stein, das auch ohne Handyfoto in Erinnerung bleiben wird.

Barbara Esther Siegrist

Fundaziun Pro Terra Engiadina

Die Stiftung Pro Terra Engiadina setzt sich für eine vielfältige Natur- und Kulturlandschaft im Unterengadin ein. Unter ihrer Projektleitung wurde 2019 die Aue Panas-ch revitalisiert. Diese ist ein Teil der ökologischen Ersatzmassnahmen in Zusammenhang mit dem Bau des Gemeinschaftskraftwerk Inn (GKI).

Pro Terra Engiadina führt regelmässig Führungen zu unterschiedlichen Themen im Lebensraum Unterengadin, zu Flora und Fauna oder Umweltbildung durch. Die nächste Veranstaltung in der Aue Panas-ch findet am 17. Oktober statt.

Zudem arbeitet die Stiftung an mehreren Projekten, wie beispielsweise an der Förderung der Stängel-Blattschneiderbiene, einer seltenen Wildbienenart, die auch im Unterengadin vorkommt und nimmt Teil an der Pilotstudie zur Landschaftsbeobachtung in der Region Engiadina Bassa, Val Müstair und Schweizerischer Nationalpark. (bes)

Weitere Informationen unter: www.proterra.ch, Anmeldungen zu Veranstaltungen unter Telefon 079 586 12 39 oder admin@proterrae.ch

Nachgefragt

Ohne Auen keine Vielfalt

Engadiner Post: Birgit Kohl, wie wichtig sind Auen für Flusslandschaften?

Birgit Kohl: Sehr wichtig. Der Fluss wird breiter, das Wasser kann langsam werden, bei Hochwasser lagert er viel Holz, Sand und Kies ab. Ausserdem wird das Wasser sehr sauerstoffreich, wenn es über den Kies perlzt, was für Wasserinsekten und Fische lebensnotwendig ist.

Was fasziniert Sie an der Auenlandschaft?

Die Weite, die Ursprünglichkeit, die vielen Flussarme und der Artenreichtum an Pflanzen und Tieren.

Welches ist Ihre Lieblingspflanze respektive Ihr Lieblingstier in der Aue Panas-ch?

Ich habe ganz viele Lieblinge. Zum Beispiel die europäische Tamariske. Ich finde es faszinierend, wie das Samenkorn zuerst eine tiefe Wurzel bildet, damit die Pflanze in der Aue bestehen kann.

Interview: B. E. Siegrist

Birgit Kohl aus Ramosch arbeitet seit 2018 für Pro Terra Engiadina, vor allem in der Umweltbildung.



Mit Birgit Kohl gibt es an der Aue einiges zu entdecken: Ein Langfühler-Heuschreckenweibchen, ein Admiral, deutscher Enzian, ein «Seehund» aus Totholz oder eine Kurzfühler-Heuschrecke.

RAIFFEISEN

Banca Raiffeisen
Engiadina Val Müstair

Die Banca Engiadina Val Müstair erreicht die magische Marke von 8000 Mitgliedern.

Grund zum Feiern für die Banca Raiffeisen Engiadina Val Müstair: Corrado Ghilotti ist unser 8'000. Mitglied. Am Apéro vom 25. August 2025 überreichte ihm Roman Florinett, Mitglied der Bankleitung, ein Goldvreneli als Willkommensgeschenk.



v.l.n.r:
Marc Mair, Marktleiter Unterengadin Samnaun
Corrado Ghilotti, 8000. Mitglied
Roman Florinett, Mitglied der Bankleitung

Stetiges Wachstum als Zeichen des Vertrauens

Der kontinuierliche Anstieg unserer Mitgliederzahlen in den letzten Jahren zeigt, dass unsere Werte Vertrauen, Fairness und Nähe von unseren Kundinnen und Kunden sehr geschätzt werden. Die Bank verzeichnet seit Jahren ein solides Wachstum und erreicht mittlerweile eine stolze Bilanzsumme von über einer Milliarde Schweizer Franken. Ein Beweis für das Vertrauen der Bevölkerung in die genossenschaftliche Idee von Raiffeisen.

Mitgliedschaft mit Mehrwert

Werden Sie Mitbesitzerin oder Mitbesitzer der Banca Raiffeisen Engiadina Val Müstair mit einem Anteilschein von 200 Schweizer Franken. Profitieren Sie von attraktiven Vorteilen wie bis zu 50 % Rabatt auf Events, Erlebnisse in der ganzen Schweiz, Gratis-Museums-Pass und vielem mehr. Gestalten Sie zudem an der Generalversammlung aktiv die Zukunft Ihrer Bank mit und stärken Sie unsere Region.

Ihre lokale Bank vor Ort

Fünf Geschäftsstellen, fünf Bancomaten und 35 Mitarbeitende stehen für Ihre individuellen Bedürfnisse zur Verfügung. Ob Bargeldbezug vor Ort, Beratungen für Finanz- und Pensionsplanungen, Wohneigentumsbeschaffung oder Unternehmensfinanzierung, vereinbaren Sie mit uns einen Beratungstermin.

Kontakt:

Roman Florinett, Mitglied der Bankleitung
E-Mail roman.florinett@raiffeisen.ch, Telefon 081 836 31 08



PUBLIREPORTAGE

PSYCHIATRIE IM WANDEL DER ZEIT: FRÜHER WURDE VERWAHRT, HEUTE BETREUEN WIR MENSCHEN INDIVIDUELL

Es war ein langer Weg, bis die Psychiatrie zu dem wurde, was sie heute ist: eine Wissenschaft, die den Menschen und seine Lebensqualität in den Mittelpunkt stellt.

Das war nicht immer so. Der Blick in die Psychiatriegeschichte öffnet so manches dunkle Kapitel. Doch die Errungenschaften medizinischen Fortschritts sind enorm und haben die Grundhaltung in der Behandlung vollständig umgekämpft. Dank umfassender und fundierter Forschung betreuen und begleiten wir Menschen heute individuell und ganzheitlich.

Das ist doch selbstverständlich? Lange Zeit war es das leider nicht.

Spätestens seit der Aufarbeitung der Bündner Psychiatriegeschichte, welche 2021 veröffentlicht wurde, wissen wir: Die Anfänge der Psychiatrie stehen im starken Kontrast zu der Grundhaltung, wie wir sie heute auch bei den PDGR aus Überzeugung leben.

Anfang des 19. Jahrhunderts wurden Menschen, die «irre» waren, erst mal in sogenannten Korrekturanstalten verwahrt. Weil psychische Erkrankungen noch unerforscht waren,

hielt man die Betroffenen für arbeitsscheu und störend, sie galten als Belastung für die Gesellschaft. Noch weit bis ins 20. Jahrhundert hinein wurden sie weggesperrt und ohne ihre Einwilligung behandelt, unter teils unmenschlichen Bedingungen. Riskante Insulin-Kuren, entwürdigende Wannenbäder, Zwangsterilisationen und Elektroschocktherapien bei vollem Bewusstsein – niemand mag sich derartige Behandlungsmethoden heute noch vorstellen. Sie alle gehören der Geschichte an, eine Zeitenwende ist längst vollzogen.

Die Grundhaltung hat sich um 180 Grad gedreht. Mit Erfolg.

Heute stehen psychisch kranke Menschen im Mittelpunkt der Psychiatrie: Welche Ursache liegt ihrem Leid zugrunde? Wie können wir ihre Symptome mildern, die Krankheit heilen und ihre Lebensqualität verbessern? Ziel ist nicht der Ausschluss aus der Gesellschaft, sondern eine selbstbestimmte Teilhabe am Leben. Einzelne «Gamechanger» haben diese Entwicklung vorangetrieben und die Psychiatrie bis heute stark geprägt. Mit der Psychoanalyse

nach Sigmund Freud beginnt aus methodischer Sicht die Entwicklung der Psychotherapie. Die Verhaltenstherapie, welche sich als Gegenbewegung zur Psychoanalyse Mitte des 20. Jahrhunderts etablierte, orientierte sich erstmals an den individuellen Bedürfnissen eines Menschen. Und schliesslich deckte die Neurobiologie immer neue und komplexere Zusammenhänge im menschlichen Gehirn auf. Die Entwicklung von Psychopharmaka brachte ebenfalls ein wichtiges «Update» für den nachhaltigen Behandlungserfolg. Die Medikamente wirken heute, in der mittlerweile vierten Generation, sehr differenziert und zielgerichtet, sie können fein dosiert und hinsichtlich möglicher Wechselwirkungen optimal abgestimmt werden. Nebenwirkungen, die ihr Image anfänglich negativ geprägt haben, konnten auf ein Minimum reduziert oder teils vollständig eliminiert werden.

Ärzte und Therapeutinnen greifen mittlerweile auf verschiedene Ansätze zurück, je nach Diagnose, Verlauf und Ausprägungsgrad der Krankheit. Unsere Behandlungen werden individuell und ganzheitlich konzipiert und finden in interprofessionellen Teams statt. Wir

verstehen individuelle Ausprägungen immer besser und können die Behandlungsmethoden entsprechend differenzieren.

Vom Irrenhaus zur individuellen Therapie – die Psychiatrie hat eine bewegte Geschichte. Heute ist sie in der Mitte der Gesellschaft angekommen.

Psychiatrie unterstützt nicht nur Menschen auf ihrem individuellen Weg der Genesung, Heilung oder der Wiedereingliederung. Sonder sie stützt auch eine Gesellschaft, die sich dem Wert psychischer Gesundheit immer bewusster wird. Unsere Behandlungen sind für alle zugänglich, sie geschehen freiwillig und immer auf Augenhöhe. Autonomie, Respekt, Vertrauen und Transparenz sind tragende Fundamente. Eine Errungenschaft, die allen zugutekommt.

Wir sind gerne für Sie da:

Psychiatrie-Zentrum Engadin / Südbünden
engadin@pdgr.ch
Tel. 058 225 10 10

Mehr Informationen zum Thema:
pdgr.ch/monatsthema

Fadri Barandun startet motiviert in die Mountainbike-WM

Fadri Barandun aus Samedan
startet mit grosser Vorfreude
auf die selektive WM-Strecke
im Wallis. Ermöglicht wird ihm
dieses Abenteuer auch dank
der langjährigen Unterstützung
seiner Familie – emotional
wie logistisch.

ANDREA GUTGSELL

Mit 27 Jahren steht Fadri Barandun aus Samedan an einem emotionalen Punkt seiner Karriere: Am kommenden Samstag wird der Engadiner bei der «Heim»-Mountainbike-Weltmeisterschaft im Wallis in der Disziplin Cross Country Marathon an den Start gehen. Die selektive, 125 Kilometer lange Strecke führt von Verbier nach Grimentz und verlangt den Athleten die Überwindung eines Höhenunterschiedes von mehr als 5000 Metern ab. Das Rennen wird auf der Originalstrecke des Grand Raid, dem ältesten Mountainbike-Marathon, durchgeführt. Für eine Weltmeisterschaft ist es zwar ungewöhnlich, dass Start und Ziel nicht am selben Ort liegen. Für den von Bernina Sport unterstützten Barandun, der gleichzeitig bei DirtySox mit einem Penum von 40 Prozent arbeitet, ist das jedoch kein Problem. «Normalerweise befinden sich bei solchen Rennen Start und Ziel am selben Ort, was die Logistik ein bisschen einfacher macht. Aber es ist alles eine Organisationsfrage», weiss Fadri Barandun und lacht, gewiss, dass er auf die Unterstützung seiner Freundin und seinen Schwestern zählen kann.

Frühe Qualifikation

Im Juni hatte sich Fadri Barandun beim Weltcup-Rennen in den Dolomiten mit dem 18. Rang für die WM qualifiziert. Das war ein bedeutender Meilenstein auf seinem Weg zur Vorbereitung auf die Weltmeisterschaft.

Nach der Qualifikation folgten noch einige weitere Rennen. «Die Bilanz der Resultate fällt einigermassen befriedigend aus», sagt Barandun, auch wenn das Resultat beim SPAR Swiss Epic mit dem 18. Schlussrang nicht ganz seinen Erwartungen entsprach. «Zu vieles hat schlussendlich nicht gepasst», resümiert der Mountainbiker aus Samedan.

Besser lief es ihm beim Nationalpark Bike-Marathon über die 110 Kilometer lange Alternativstrecke, auf der er ein starkes Resultat erzielen konnte. Er erreichte den guten fünften Rang, wobei er das Rennen mit angezogener Handbremse gefahren sei: «Ich war gut unterwegs, bin aber auch viel alleine gefahren. Als ich merkte, dass nach vorne nichts mehr zu machen war und von hinten keine Gefahr drohte, habe ich Tempo rausgenommen», sagt Barandun mit Blick auf die Weltmeisterschaft. «Die Kälte, aber vor allem der rutschige Untergrund haben mich bewogen, vorsichtig zu fahren. Eine Verletzung zu diesem Zeitpunkt hätte das Aus für die WM bedeuten können»,



Nur wenn die Logistik stimmt, kann ein Mountainbike-Marathon erfolgreich abgeschlossen werden. Fadri Barandun erhält von seinem Vater das gewünschte Getränk. Ob Fadri Barandun auch im Wallis ein gefragter Interviewpartner sein wird, wird sich am Samstag zeigen.



Fotos: Curdin Canal/Ylaria Imboden

sagt Barandun, der nach dem Nationalpark-Marathon aber weiß, dass seine Form stimmt.

Wetter als entscheidender Faktor

Barandun hat keine konkreten Erwartungen für das Weltmeisterschaftsrennen. Er rechnet damit, mehr als sechs Stunden im Sattel zu verbringen. «Das Rennen entscheidet sich erst in den letzten Rennstunden. Es kann viel passieren», beschreibt er die Unberechenbarkeit eines Marathons mit so vielen Höhenmetern und Kilometern. Ein entscheidender Faktor sei das Wetter. «Die Prognosen für den Samstag sind schon einmal gut», freut sich Barandun. Neben dem Wetter ist aber auch die logistische Organisation ein zentraler Punkt. Besonders, wenn es um die Ernährung unterwegs geht. «Ich habe mich mit zwei anderen Fahrern zusammengetan, so kann eine optimale Betreuung stattfinden.»

Insgesamt umfasst sein erweitertes Team sechs Betreuende. Neben den Helfern seiner beiden Kollegen gehören auch seine Eltern seit Jahren zu seinen persönlichen Voluntaris. «Das schafft eine besondere familiäre Atmosphäre», resümiert Fadri Barandun augenzwinkernd.

Verpflegt werden darf übrigens nur in den dafür vorgesehenen Zonen. Gleicher gilt für den Materialaustausch bei einem Defekt. «Unterwegs muss ich einen Defekt selbst reparieren und einen Hungerast irgendwie überbrücken.»

Grosse Investitionen

Barandun bringt eine grosse Trainingsdisziplin mit. Er trainiert rund 900

Stunden pro Jahr, wobei der Grossteil auf dem Fahrrad, beim Joggen und im Winter auch beim Langlauf verbracht wird. Zusätzlich legt er grossen Wert auf mentales Training. Ein wichtiges Element, wie Barandun aus Erfahrung weiß.

Und mentale Stärke braucht es am Samstag. Der letzte lange Aufstieg der Weltmeisterschaftsstrecke muss nämlich zu Fuss zurückgelegt werden. Er ist zu steil zum Fahren. «Auf diesen Abschnitt freue ich mich: der Pas de Lona, das Sahnestück nach über fünf Stunden Pedalieren», schwärmt er. Dieser Abschnitt, hoch über Grimentz gelegen, markiert für ihn auch den emotionalen Moment einer langen

Saison, wie er sagt. «Es ist wahrscheinlich der Höhepunkt meiner Karriere, denn ich glaube nicht, dass ich jemals wieder eine WM in der Schweiz bestreiten werde.»

Ungewisse Zukunftspläne

Trotz all der Höhenflüge gibt es auch Wolken am Himmel: Die finanzielle Situation in seinem Sport sei immer ein Thema, sagt Fadri Barandun. Er spricht offen darüber: «Es ist schwierig, Sponsoren zu finden, und das Material, das ich selber kaufen und bezahlen muss, ist auch nicht gerade günstig.» Dennoch möchte er nach der WM noch ein Jahr anhängen und danach offen lassen, wie es wei-

tergeht: «Was dann kommt, wird sich zeigen.»

Dass er all die Jahre seinen geliebten Sport ausüben durfte, verdankt er zu einem grossen Teil seiner Familie, und insbesondere seinen Eltern. «Ohne sie wäre mein Sport unmöglich.»

Und so werden sie am kommenden Samstag wieder irgendwo an der Strecke stehen und warten, bis der Sohnemann vorbeizieht und erinnert sich an seine Worte: «Der Mountainbike-Marathon gefällt mir einfach. Es ist alles viel familiärer, und ich kann mich mit den Besten der Welt messen, die ihren Sport professionell ausüben. Was will ich mehr, außer vielleicht den Weltmeistertitel», sagt er lachend.

Königliches Fussballcamp

Scuol Der Fussballclub Scuol (CB Scuol) organisiert vom 6. bis 10. Oktober ein Fussballcamp in Zusammenarbeit mit der Fundación Real Madrid Clinics Schweiz. «Wir sind sehr stolz, mit der berühmten Jugendakademie von Real Madrid zusammenarbeiten zu können», sagt Domenic Bott, Präsident des CB Scuol. Das Fussballcamp richtet sich an sechs- bis 16-jährige Mädchen und Jungen aus der Region, aber auch über der Region hinaus. Ausgebildet wird mit modernsten Trainingsmethoden nach der Philosophie der Jugendakademie von Real Madrid. Alle Teilnehmenden erhalten eine Adidas-Ausrüstung und weitere Geschenke.

Real Madrid gehört zu den populärsten Fussballvereinen der Welt. Die «La Cantera», die Fussballakademie der Königlichen, gilt als eine der besten Nachwuchsschmieden im internationalen Fussball. Mit der Fundación Real Madrid Clinic werden Fussballcamps in acht verschiedenen europäischen Ländern organisiert, darunter auch zahlreiche Nachwuchscamps in der Schweiz. Die grössten Talente erhalten sogar die Chance, sich über ihre Leistungen für ein Fussball-Wochenende in Madrid zu qualifizieren.

Für Domenic Bott ist dieses professionelle Ausbildungscamp eine wichtige Chance, um Jugendliche für den Fuss-

ball zu begeistern und so den eigenen Verein weiterzubringen. Sein Ziel als Präsident des CB Scuol bleibt nämlich, dank konsequenter Nachwuchsarbeit mittelfristig wieder mit einer Unterengadiner Mannschaft in der Fussball-Liga spielen zu können. Anmeldeschluss für das königliche Fussballcamp in Scuol ist der 22. September. «Bis heute haben sich rund 30 Jugendliche angemeldet. Wir haben aber noch freie Plätze zur Verfügung», so der Präsident vom CB Scuol. (nba)

Anmeldungen und weitere Informationen auf www.cb-scuol.ch und www.frmclinics.ch



Der CB Scuol engagiert sich für den Fussballnachwuchs mit dem Ziel, längerfristig wieder eine Mannschaft für den Liga-Fussball stellen zu können.

Foto: z.Vfg

Guter Test im Vinschgau

Eishockey Der EHC St. Moritz hat am Samstagabend in Latsch in Südtirol eine weitere Testpartie gegen den AHC Vinschgau mit 1:6 verloren. Die Gastgeber spielen in der italienischen IHL 1, oft auch Serie C genannt. Die Engadiner traten in dieser Partie allerdings längst nicht komplett an, bei den Feldspielern mit insgesamt neun Junioren und vier Aktiven. Drei der St. Moritzer Spieler waren Jahrgang 2009, machten ihre Sache aber gemäss Coach Andreas «Chutz» Schneeberger sehr gut. Im Tor wechselten sich Jan Lony und Talina

Benderer (je 30 Minuten) ab. Trotz der durch viele Abwesenheiten (Beruf, Ferien) noch geschwächten Mannschaft konnte «Chutz» Schneeberger Erkenntnisse gewinnen. «Die Jungen haben Potenzial», lobte er die eingesetzten Junioren.

Als Nächstes reist der EHC St. Moritz ins viertägige Trainingslager (4. bis 7. September) nach Telfs in Tirol (A). Die Meisterschaft der 2. Liga beginnt für die Engadiner mit dem vorgezogenen Auswärtsspiel bei den Eisbären St. Gallen am 21. September. (skr)



St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45
Raumplanungsverordnung für den Kanton
Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch
öffentlicht bekannt gegeben:

Bauherrschaft

UPTON Swiss AG
v.d. Ferysinger Bauträger Swiss AG
Via Chavallera 14
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in

Rooms GmbH
Schwarzenbergplatz 8
1030 Wien (A)

Bauprojekt

1. Projektänderung betr. Umbau Wohnung
(Ausbruch Fenster, Anpassung Zugangsweg und
Terrasse)

Gesuche für koordinationspflichtige**Zusatzbewilligungen**

- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort

Via da l'Alp 22

Parzelle Nr.

1881

Nutzungszone

Allgemeine Wohnzone

Auflageort

Rathaus St. Moritz Abteilung Hochbau (3. OG)

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag - Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr - 11.30 Uhr

Nachmittags: 14.00 Uhr - 16.00 Uhr

Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr - 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachezeit

ab 4. September 2025 bis und mit 24.

September 2025 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

St. Moritz, 3. September 2025

Im Auftrag der Baubehörde
Hochbau St. Moritz

**Für regionale Berichte ist
die Redaktion dankbar.**

redaktion@engadinerpost.ch



Zuoz

Öffentliche Planaufgabe

**Vorlage Nr. L-2553122.1 Leerrohranlage ab
der Via Surmulins richtung Parzelle 2867 -
Neue Leerrohranlage auf der Parzelle 2867
Koordinaten: von 2793242/1164695 nach
2793162/1164799**

Beim Eidg. Starkstrominspektorat (ESTI) ist das
oben aufgeführte Plangenehmigungsgesuch
eingegangen.

Unternehmung:

Repower AG Engadin

Via Charels Suot 25

7502 Bever

Öffentliche Auflage

Die Gesuchsunterlagen werden vom 4.
September 2025 bis am 6. Oktober 2025 auf
der Gemeindeverwaltung, Zuoz öffentlich
aufgelegt. Einsichtnahme während den
ordentlichen Öffnungszeiten oder online unter:
<https://esti-consultation.ch/pub/5951/816850098e>

Massgebend sind allein die in der oben
genannten Gemeinde aufgelegten Unterlagen.
Das unterbreitete Gesuch umfasst folgende
Ersuchen um Ausnahmegenehmigung(en) /
Ausnahmehbewilligung(en):

- Ausnahmehbewilligung für Bauten ausserhalb
der Bauzone im Sinne von Art. 24 ff. des
Bundesgesetzes über die Raumplanung
(RPG; SR 700)

Die öffentliche Auflage hat den Enteignungsbann
nach den Artikeln 42-44 des
Enteignungsgesetzes (EntG; SR 711) zur Folge.
Wird durch die Enteignung in Miet- und
Pachtverträge eingegriffen, die nicht im
Grundbuch vorgemerkt sind, so haben die
Vermieter und Verpächter ihren Mietern und
Pächtern sofort nach Empfang der persönlichen
Anzeige davon Mitteilung zu machen und den
Enteigner über solche Miet- und
Pachtverhältnisse in Kenntnis zu setzen (Art. 32
Abs. 1 EntG).

Einsprachen

Wer nach den Vorschriften des

Verwaltungsverfahrensgesetzes (VwVG; SR
172.021) Partei ist, kann während der
Auflagefrist beim Eidgenössischen
Starkstrominspektorat, Planvorlagen,
Luppenstrasse 1, 8320 Fehraltorf, Einsprache
erheben.

Diese Einsprache kann entweder schriftlich oder
elektronisch eingereicht werden. Im letzteren Fall
muss die Einsprache die Vorgaben zu den
elektronischen Eingaben erfüllen und unter
anderem mit einer qualifizierten elektronischen
Unterschrift versehen sein (vgl. Art. 5 bis 7 der
Verordnung über die elektronische Übermittlung
im Rahmen eines Verwaltungsverfahrens [SR
172.021.2]). Wer innert Frist keine Einsprache
erhebt, ist vom weiteren Verfahren
ausgeschlossen.

Während derselben Auflagefrist kann, wer nach
den Vorschriften des EntG Partei ist, sämtliche
Begehren nach Artikel 33 EntG geltend machen.
Diese sind im Wesentlichen:

- a. Einsprachen gegen die Enteignung;
- b. Begehren nach den Artikeln 7-10 EntG;
- c. Begehren um Sachleistung (Art. 18 EntG);
- d. Begehren um Ausdehnung der Enteignung
(Art. 12 EntG);
- e. die geforderte Enteignungsentshärgigung.
Zur Anmeldung von Forderungen innerhalb der
Einsprachefrist sind auch die Mieter und Pächter
sowie die Dienstbarkeitsberechtigten und die
Gläubiger aus vorgemerken persönlichen
Rechten verpflichtet. Pfandrechte und
Grundlasten, die auf einem in Anspruch
genommenen Grundstück haften, sind nicht
anzumelden, Nutzniesungssrechte nur, soweit
behauptet wird, aus dem Entzuge des
Nutzniesungsgegenstandes entstehe Schaden.
Eidg. Starkstrominspektorat (ESTI)
Planvorlagen, Luppenstrasse 1
8320 Fehraltorf Amt für Energie und Verkehr
Graubünden
Abteilung Energieproduktion und -versorgung



Zuoz

Exposizun publica dals plans

**Project nr. L-2553122.1 Bischen vid davant da
la Via Surmulins en direcziun da la parcella
2867 - Nov bischen vid sin la parcella 2867
coordinatas: da 2793242/ 1164695 fin a
2793162 / 1164799**

A l'inspecturat federal d'installaziuns a current
ferm è vegnida inoltrada la dumonda
d'approvazion dals plans ch'è menzunada qua
survat.

**Dumonda da: Repower AG Engadin, Via
Charels Suot 25, 7502 Bever**

Exposizun publica:

Ils documents da dumonda vegnan exponids
publicamain dals 4 settember 2025 fin ils 6
october 2025 en la Gemeindeverwaltung Zuoz, u
pon vegnir consultads en furma electronica sin:
<https://esti-consultation.ch/pub/5951/816850098e>.

Relevants èn mo ils documents ch'è exponids
en la vischancia menzunada qua survat.

La dumonda suttamesa cumpiglia las
suandardas dumondas per autorisaziun(s)
excepziunal(s) / permessiun(s) excepziunal(s):

- Permessiun excepziunal per edifizi e
stabilimenti ordaifer la zona da construziun en
il senn da l'art. 24 ss. da la Lescha federala
davart la planisaziun dal territori (LPT; CS 700)
L'exposizun publica chaschuna in scumond
d'expropriaziun tenor ils artigels 42 fin 44 da la
Le-scha federala d'expropriaziun (LEPr; CS
711). Sche l'expropriaziun tanghescha contracts
da locaziun e da fittanza che n'en betg
prenotads en il register funsli, ston las locaturas
ed ils loca-turs communityar quai a lur locatarias
e locataris resp. las affittadas ed ils affittaders a
lur fitta-dinas e fittadins immediatamain suenter
ch'ellas ed els han survegni l'avis personal.
Plinavant ston ellas ed els infurmari
l'exproprianta davart talas relaziuns da locaziun
e da fittanza (art. 32 al. 1 LEPr).

Protestas:

Tgi ch'è partida tenor las prescripcions da la

Lescha federala davart la procedura
administrativa (LFPA; CS 172.021), po far
protesta durant il termin d'exposizun tar
l'Inspecturat federal d'installaziuns a current
ferm, Projects, Luppenstrasse 1, 8320
Fehraltorf.

Questa protesta po vegnir inoltrada u en scrit u
sin via electronica. En quest ultim cas sto la
protesta ademplir las directivas davart las
inoltraziuns electronicas e sto tranter auter
cuntegnair ina suttascrizion electronica
qualifitgada (cf. art. 5 fin 7 da l'Ordinaziun
davart la communicaziun electronica entaifer ina
procedura administrativa [CS 172.021.2]. Tgi
che na fa betg protesta entaifer il termin, è
exclus da l'ulterira procedura.

Tgi ch'è partida tenor las prescripcions da la
LEPr, po far valair durant il termin d'exposizun
tut las dumondas tenor l'artigel 33 LEPr. Quai
è principalmain:

- a. protestas cunter l'expropriaziun;
- b. dumondas tenor ils artigels 7-10 LEPr;
- c. dumonda d'ina prestaziun en naturalias (art.
18 LEPr);
- d. dumonda d'ina extensiun da l'expropriaziun
(art. 12 LEPr);

e. l'indennisaziun d'expropriaziun dumandada.
Obligads d'annunziar pretensiuns entaifer il
termin da protesta èn er las locatarias ed ils
locataris, las fittadins ed ils fittadins sco er las
possessurs ed ils possessurs dals dretgs da
servitut e las credituras ed ils crediturs cun
dretgs personals prenotads. Ils dretgs da pegn e
las chargias funsilas che garanteschan per in
bain immobiliar che duai vegnir propriè, na
ston betg vegnir annunziads, ils dretgs da
giudida mo, sch'i vegn pretendi ch'i resultia in
donn pervia da la retraga da l'object da giudida.

Inspecturat federal d'installaziuns a current
fermProjectsLuppenstrasse 18320 Fehraltorf
Uffizi d'energia e da traffic dal GrischunPartizun
per la producziun ed il provediment d'energia.

SILVAPLANA EXPLORER

Event

Inklusive Tasse und Coupon
musikalische Unterhaltung
Schatzsuche mit Niculin
CHF 50.– p. P.
Kids CHF 20.–

Sa, 4. Oktober 2025 / 10.00 Uhr

SCHLEMMERWANDERUNG

Entdecke die schönsten Aussichtspunkte rund um Silvaplana – Wandern, Schlemmen und Geniessen!

www.silvaplana.ch



**Alpabzug
Celerina**

Samstag, 20. September 2025



Save the date

Celerina Tourist Information
Plaza da la Staziun 8, 7505 Celerina
celerina@engadin.ch, +41 81 830 00 11
celerina.ch



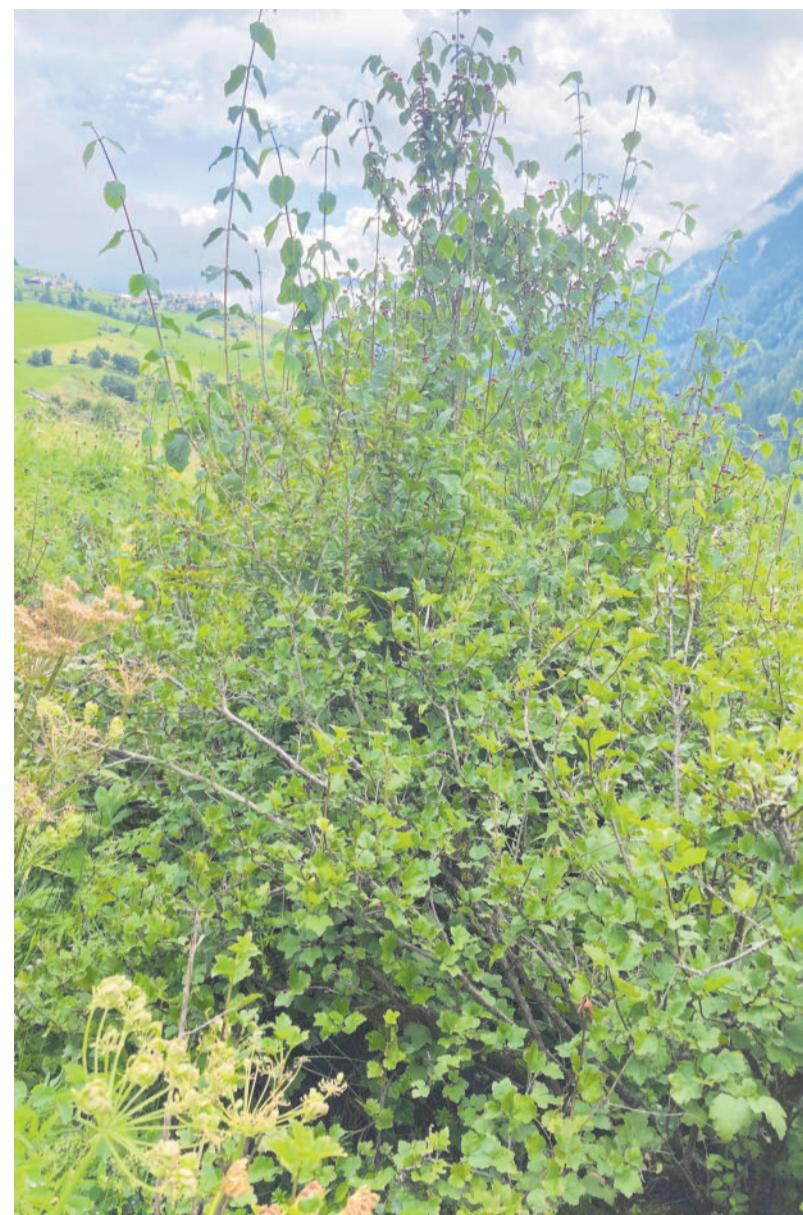
Wilde und kultivierte Früchte

**Jetzt sind sie wieder reif,
die Beeren und Äpfel, die
kultivierten und die anderen.
Woher sie kommen und wie
lange es sie schon gibt?
Lesen Sie selbst.**

Die Zahmen wachsen im Garten, die Wilden irgendwo. Und wie im richtigen Leben sind die Wilden interessanter, weil fruchtiger, herber, ursprünglicher oder auch saurer. Die Rede ist von allerlei Beeren und Früchten, welche jetzt ihre beste Zeit haben. Zumindest aus Sicht ihrer Verzehrerinnen und Verzehrer, also uns. Johannisseeren zum Beispiel, in hiesigen Gärten omnipräsent und ab Mitte bis Ende Juli in knalligem Rot leuchtend und bereit zur Ernte. Andernorts jedoch, sprich in tieferen Lagen, reifen sie früher und sind um den 24. Juni pflückreif. Und weil der 24. Juni der Johannistag ist, heissen sie – genau, Johannisseeren. In den Gärten gibt's diese mittlerweile in den unterschiedlichsten Ausführungen, wobei die favorisierte Sorte des Schreibenden «Champagne» heisst. Deren Beeren sind blassrosa, fast ein wenig transparent und überzeugen durch nur eine leichte Säure, sind fast schon süß, zahm eben, aber ja... Daneben gibt es noch unzählige andere Variationen, wie ein Blick auf die einschlägigen Seiten zeigt.

Beeren aus dem 17. Jahrhundert

Draussen sind es einfach Johannisseeren respektive Alpenjohannisseeren. Sie sind deutlich säuerlicher, meist auch kleiner, doch vermögen einen gerade auf einer Wanderung oder einem längeren Spaziergang umso mehr zu erfreuen, weil unverhoffte, aber sehr willkommene Fast-Durstlöscher, Vitaminlieferanten und Frischekicks. Während man sich die Beeren in den Mund schiebt, liesse sich auch kurz darüber nachdenken, wie denn die Pflanzen überhaupt an alle möglichen und unmöglichen Orte gelangen. Vögel, lautet hier eine der Lösungen, aber auch Marder, Füchse, Dachse oder andere Tiere. Diese verzehren die Beeren und scheiden die Samen irgendwo anders wieder aus. Und wenn sie dort auf fruchtbaren Boden fallen, vermögen sie sich zu einem neuen Busch zu entfalten. Eine andere Frage wäre dann noch, wie lange es diese Büsche schon gibt und wie sie entstanden sind. Der zweite Teil lässt sich hier nicht beantworten,



In der alten Siedlung Gonda gibt es noch Johannisseeren aus dem 17. Jahrhundert. Wilde Beeren sind im Gegensatz zu den kultivierten oft noch etwas säuerlicher. Am Wegesrand in Richtung Guarda steht ein über 100-jähriger Apfelbaum (rechts unten).

Fotos: Jürg Wirth



höchstens mit einem kleinen Verweis auf den allmächtigen Schöpfer, der jedoch nicht alle befriedigen wird. Zum ersten Teil sagt Romedi Reinalter, Botaniker aus Brail: «Schon lange». Denn er hat in der abgegangenen Siedlung Gonda «antike» Johannisseer- und Stachelbeerstauden gefunden.

Gonda ist ein aufgegebenes Dorf zwischen Lavin und Guarda. Erstmals urkundlich erwähnt wurde es 1161/64 und entwickelte sich bis ins 13. und 14. Jahrhundert zu einem stattlichen Dorf. Chronist Ulrich Campell beschrieb Gonda im Jahre 1573 als grösseren Weiler mit etwa 30 Häusern. 1742 mag Nicolin Serrherhard in seiner «einfalten Delineation» nur noch von einem längstens abgegangenen und unbewohnten nachbarschaftlichen «Gonda» zu berichten. Über den Grund der

Aufgabe wird bis heute spekuliert, am wahrscheinlichsten scheint die These, dass ein Brand, dem 1573 neun Häuser zum Opfer fielen, sowie die Plündereungen und Brandschatzungen Baldiuns 1621/22 zur Aufgabe Gondas beigetragen haben. Doch wir schweifen ab.

Jedenfalls hat Reinalter in einem an eine Hause ruine angrenzenden Garten ca. 15 Johannisseersträucher entdeckt. Seit dem 17. Jahrhundert seien die immer gewachsen, wobei sich die Büsche ständig verjüngten und erneuerten und die alten Holzteile abgestossen hätten, weiß er zu berichten.

Im selben Garten entdeckte er auch Stachelbeeren, was durchaus Sinn ergibt, weil die Johannisseeren zur Familie der Stachelbeergewächse gehören. Weiter entfernt, zwischen Gonda und Giarsun, gäbe es eine kleinere An-

sammlung von Stachelbeerbüschchen, diese seien von Vögeln verteilt worden, ist er überzeugt.

100-jähriger Apfelbaum

Bei wilden Beeren lauert immer auch ein wenig die Verwechslungsgefahr mit weniger geniessbaren oder sogar giftigen Exemplaren, so auch bei der Johannisseere. Die rote Heckenkirsche ähnelt ihr leicht, doch diese ist ungeeignet und sogar giftig.

Nicht nur Beeren wachsen wild, sondern auch Kirschen, hier vorab die Vogelkirsche oder Süsskirsche. Als Nahrungsmittel sind sie aber eher den Vögeln vorbehalten. Diese jedoch geniessen die reifen Früchte sehr und lassen sich dabei auch ausgiebig und intensiv beobachten. Doch nicht nur Beeren und Kirschen

wachsen wild, sondern auch Äpfel. Ebenfalls scheinbar zufällig in der Landschaft verteilt. Romedi weiß von einem Baum, oder eher Strauch, in Brail, dessen Früchte jedes Jahr früher reif und süßer würden.

Dann kennt er noch einen Baum am Verbindungsweg zwischen Lavin und Guarda, ungefähr in der Streckenhälfte gelegen. Sicher hundert Jahre alt sei dieser, sagt Romedi Reinalter. Früchte trägt der Baum jedes Jahr und essen kann man diese ebenfalls, doch auch sie sind noch etwas säuerlicher als die kultivierten Halbgeschwister. Wild eben und noch ungezähmt.

Jürg Wirth

Dieser Beitrag ist erstmals im Unterengadiner Gästemagazin «Allegra» erschienen.

Veranstaltungen

78. Quer durch Celerina

Laufsport Am Samstag, 6. September, findet zum 78. Mal das Quer durch Celerina statt. In fünf verschiedenen Kategorien treten jeweils Dreierteams gegeneinander an. Je nach Kategorie muss eine Anzahl Runden auf dem Sportplatz bei der Mehrzweckhalle geläufen werden, gespickt mit verschiedenen Hindernissen. Gefragt sind also nicht nur schnelle Beine, sondern auch Köpfchen und Geschicklichkeit. Teilnehmen können Schülerinnen und Schüler mit den

Jahrgängen 2010 bis 2018 sowie Kindergartenstschüler (Jahrgänge 2019/20). Für die Kleinsten gibt es einen Parcours auf dem Sportplatz, welcher auch zusammen mit einem Erwachsenen absolviert werden kann (keine Anmeldung erforderlich). Die Starts zu den einzelnen Kategorien erfolgen ab 14.00 Uhr. Die Parcoursbesichtigung mit Bekanntgabe der Aufgaben ist von 13.45 bis 13.55 Uhr. Die Startnummernausgabe erfolgt von 13.00 bis 13.50 Uhr beim Eingang

(Einges.)
Anmeldungen und Infos bis 5. September bei beatgruber@bluewin.ch. Nachmeldungen bei der Startnummernausgabe möglich.

St. Moritz Vom 12. bis 14. September organisiert der Frauenverein St. Moritz einen Flohmarkt. Auch Kaffee und Kuchen sind im Angebot, der Erlös wird für einen wohltätigen Zweck gespendet.

Der Flohmarkt findet im Pfarrsaal der katholischen Kirche in St. Moritz Dorf an folgenden Tagen statt: Freitag, 12. September, 12.00 bis 18.00 Uhr, Sam-

tag, 13. September, 11.00 bis 16.00 Uhr, Sonntag, 14. September, 12.00 bis 14.00 Uhr. Die zum Verkauf angebotenen Artikel können von Montag, 8. September, bis Donnerstag, 11. September, jeweils von 14.00 bis 16.00 Uhr ebenfalls im Pfarrsaal abgegeben werden.

Es werden nur saubere und ganze Artikel entgegengenommen. (Einges.)

Flohmarkt in St. Moritz

Ftan Vom 3. bis 10. September wird das Hotel Bellavista im Rahmen einer Schnupperwoche eine Woche lang von Best Agers geführt. Ziel ist es, das Konzept eines Mitwirkhotels kennenzulernen. Interessierte können in Bereichen wie Küche, Service, Zimmerservice, Gartenarbeit oder bei kleineren Reparaturen mithelfen und den Hotelalltag aktiv mitgestalten. Ebenso willkommen sind Gäste, die sich in dieser Woche von den Best

Agern verwöhnen und bedienen lassen möchten. Am Sonntag, 7. September, findet als Höhepunkt der Schnupperwoche, in der eine Gruppe von Best Agern das Hotel Bellavista führt, ein Musik-Brunch statt. Ab 9.30 Uhr sind Besucherinnen und Besucher eingeladen, am spontanen Zusammenspiel in ungezwungener Runde, begleitet von musikalischen Farbtupfern der «Swissiefiddlers & Friends» teilzunehmen. (Einges.)

GIOVANOLI
ARBEITSHEBEBÜHNEN-
VERMIETUNG
Tel. +41 79 610 48 23
www.g-a-v.ch

TEATER GIUVEN DAL LYCEUM ALPINUM
DUO DA CLOWNS ANIKO
12–14 SETTEMBER 2025

FESTIVAL TRAVERS ZUOZ

BAB, SIU ARCHIV ZUOZ GLOBE
NOV TEATER RUMANTSCH ZUOZ
DAD ASA HENDRY OPERA ENGIADINA
BIGLIETS ED INFOS:
UNIUN-TRAVERS.CH

Grilleda Alpina
ALPETTA
CORVATSCH – MARGUN SURLEJ
MACH MAL PAUSE
www.alpetta.ch | T +41 81 828 86 30
bis 17. Oktober, 10.00 – 17.00 Uhr

Mit der EP/PL ans Festival Travers Zuoz

Lesewettbewerb Das Festival Travers Zuoz, das sind drei Tage Theater und Performances mit namhaften Künstlerinnen aus der rätoromanischen Kunst- und Kulturszene und die Uraufführung eines neuen romanisch-sprachigen Theaterstücks. Auf der Bühne sind zu sehen: Daniel Badilatti, Flurin Caduff, Bistgaun Capaul, Camerata Pontresina, Lorin Könz, Sara-Bigna Janett, Lorenzo Polin, Annina Sedlacek, Nicolas Stocker sowie ein Ad-hoc-Männerchor sowie weitere Überraschungsgäste. Das neue Theaterstück von Asa Hendry, «Bab, siu archiv ed jeu», erzählt vom Vermächtnis einer bruchstückhaften Sprache, die ein Landwirt seinem Sohn hinterlässt. Die Aufführungen finden am 12. September um 19.00 Uhr, am 13. September um 17.00 Uhr und am 14. September um 13.00 Uhr statt.

Für diesen Kulturevent hat die «Engadiner Post/Posta Ladina» zwei Festivalpässe verlost. Die glücklichen Gewinner sind Adriano Bongianni aus St. Moritz und Gianna Rauch aus Sent. Wir wünschen ihnen viel Spass am Festival Travers Zuoz. (ep)

Mit der RhB gratis zu den HCD-Heimspielen

Medienmitteilung RhB und HCD ermöglichen Fans auch in der Saison 2025/26 die kostenlose An- und Abreise zu den Heimspielen. Zudem wird ein Extrazug angeboten, der um 22.40 Uhr in Davos Platz über Klosters nach Chur abfährt. An Freitagen und Samstagen erreichen Eishockey-Fans aus dem Engadin mit dem HCD-Extrazug den letzten Zug nach Scuol-Tarasp, welcher um 23.34 Uhr ab Klosters Platz fährt. Das erste Heimspiel des HCD findet am Dienstag, 9. September statt. RhB

Essbare Wildpflanzen Wachholder (*Juniperus communis L.*) liebt sonnige Hänge, Heide und Moorböden (Weiden) und kommt in lichten Wäldern vor. Doch sein «Zuhause» sind die Regionen oberhalb der Waldgrenze, im ganzen Alpenraum, besonders im Wallis und Jura, aber auch in unserer Region.

Verwendung finden zumeist die reifen, blauen Beeren. Seltener werden die Zweige (Reckholderchries) verwendet. Leider ist auch die Tradition des Räucherns mit frischen Wachholderzweigen weitgehend in Vergessenheit geraten.

Man kennt verschiedene Volksnamen wie Reckholder, Kranewitter, Machandel oder Kaddig. Der Wachholder ist eine spezielle Pflanze, denn er kommt als niederliegender Strauch vor, was wir besonders im Engadin vorfinden, oder er bildet bis zu zwölf Meter hohe, säulenartige Bäume. Diese finden wir oft in unserem südlichen Nachbarland Italien, beispielsweise im Vinschgau.

Die Rinde ist am Anfang glatt und gelbbraun, später wird sie schwarzgrau und längsrissig. Die Blätter sind nadelförmig, spitz und starr, etwa ein Zentimeter lang. Sie sitzen in dreizähligen Quirlen. Die Knospen werden von schuppenartigen Nadeln bedeckt, die in ihrer Länge von den normalen Nadeln abweichen. Die meergrünen Blätter (Nadeln) sind immergrün, und je nach Lichteinfall sehen wir verschiedene Farbreflexe von grün über blau bis violett. Der Wachholder ist zweihäusig, das heißt, es gibt männliche und weibliche Sträucher. Die Blüten sind unscheinbar; die männlichen, gelblichen Blüten hängen in elliptischen Kätzchen aus zahlreichen Staubblättern in dreigliedrigen Quirlen in den Blattwinkeln der jungen Triebe.



Die reifen, dunkelblauen Beeren des Wacholders – geschätzt als Gewürz und als Grundlage für Gin. Foto: Jürg Baeder

Die weiblichen, grünen Blüten sind fast eiförmig und bestehen aus drei Fruchtblättern. Diese Fruchtblätter werden fleischig und bilden in der Reife im zweiten Jahr erbsengroße, fast kugelige, dunkelbraun-violette, hechtblau bereifte Scheinbeeren, die Wachholderzapfen. Die Beeren reifen zwei oder drei Jahre lang, sodass reife, blaue und unreife, grüne Beeren an derselben Pflanze auftreten. Die Samen sind dreikantig, länglich und hellbraun mit harter Schale.

Wachholder ist sehr robust und kann das Weideland beeinträchtigen, weshalb man früher ganze Schulklassen zur Säuberung der Alpweiden einsetzte, vor allem, um Wachholder und den Weissen Germer auszurotten. Wenn der

Wachholderstrauch abstirbt, bleibt sein verholztes Skelett übrig, die Zweige verdreht, knorrig und silbrig scheinend. Diese «Skelette» eignen sich sehr gut, um Blumenarrangements herzustellen.

Beliebt sind jedoch die blauen Beeren, die im dritten Jahr reif sind. Bekannt sind diese Beerenzutaten im Sauerkraut. Sie geben dem Sauerkraut nicht nur den speziellen Geschmack, sie sind auch sehr gesund. Zudem kann man sie auch zu Pulver verreiben, welches man dann als Gewürz oder in Gewürzmischungen verwendet. Beliebt ist auch der aus den Beeren hergestellte Wachholderlikör oder Wachholderschnaps. Dieser ist heute sehr in Mode, denn viele Brennereien stellen «Gin» her, also einen traditionellen Wachhol-

derschnaps – neu entdeckt. Eine weitere Spezialität ist die Wachholder-Latwerge, hergestellt aus Wachholdersirup und Honig. Er ist ein fantastischer Brotaufstrich. Häufig wird diese in der Küche gebraucht, um Fleischspeisen zu verfeinern. Auch aus den Zweigen kann man einen guten Brotaufstrich herstellen. Dazu den eingedickten Saft aus den Zweigen mit Honig vermischen.

Jürg Baeder

Wichtiger Hinweis: Die in der Serie «Engadiner Kräutercke» beschriebenen essbaren Wildpflanzen sind in verschiedenen Fachbüchern zu finden. Jürg Baeder ist eidg. dipl. Drogist. Der Autor weist grundsätzlich auch auf die Eigenverantwortung hin. Sämtliche Beiträge zur Serie «Engadiner Kräutercke» sind auf engadinerpost.ch in den entsprechenden Dossiers zu finden.

Veranstaltung

Lovebugs rocken den Silser Herbst

Sils/Segl Nach sieben Jahren Pause sind sie zurück: Die Lovebugs, eine der prägendsten Schweizer Rockbands, stehen wieder auf der Bühne und machen mit ihrer «Heartbreak City Tour 2025» Halt in Sils. Am Sonntag, 7. September, geben sie im Rahmen des Silser Herbstfests ihr Comeback im Engadin.

Das Konzert der Lovebugs bildet den Höhepunkt des Silser Herbstfestes. Von Freitag, 5. September bis Sonntag, 7. September verwandelt sich das Dorf in einen Treffpunkt für Einheimische, Zweitheimische und Gäste – mit Theater, Musik, Kulinarik und Kinderprogramm. Neben der Freiluftkomödie «Tartuffe oder der Betrüger» und dem Latino-Jazz-Konzert «From Rio to Havanna» sorgt auch das «Kids Bike Race» für beste Unterhaltung, bevor die Konzerte der Engadiner Band «Rebels» und der Kultband «Lovebugs» das grosse Finale bilden.

Das Programm kann witterungsbedingt angepasst werden, bei prognostiziertem Dauerregen erfolgt eine Absage am Sonntag, 5. September um 9.00 Uhr. Weitere Infos unter: Sils Tourist Information, Telefon 081 838 50 50 oder www.sils.ch/herbstfest.ch. (Einges.)

WETTERLAGE

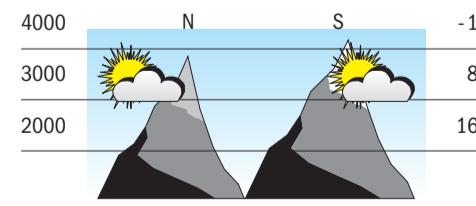
Über den Britischen Inseln liegt weiterhin ein Tief, und dieses Tief steuert am Donnerstag die nächste Atlantikfront Richtung Mitteleuropa. Der Zwischenhocheinfluss wird damit allmählich wieder abgebaut. Vorübergehend frisch fohner Südwind auf.

PROGNOSÉ ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Meist noch freundlich, tagsüber warm! Die Sonne gibt am Vormittag in ganz Südbünden eindeutig den Ton beim Wetter an. Nur ein paar hochliegende, harmlose Schleierwolken könnten die Sonne hin und wieder stören. Am Nachmittag zeigen sich wieder deutlich mehr Quellwolken über den Bergen und am Himmel. Meist bleibt es noch trocken, und die Temperaturen sind im Engadin angenehm warm. In der Nacht von Donnerstag auf Freitag überquert uns eine Störungsfront mit teils starken Regengüssen. Diese ziehen am Freitag ab und es setzt sich wieder die Sonne durch.

BERGWETTER

Die Temperaturen lassen vorerst in allen Höhenlagen einen weiter steigenden Trend erkennen. Die Nullgradgrenze klettert bis auf nahe 4000 Meter Seehöhe. Erst im Laufe des Nachmittags werden die Wolken im Gebirge langsam dichter und teils auch schon bedrohlicher!



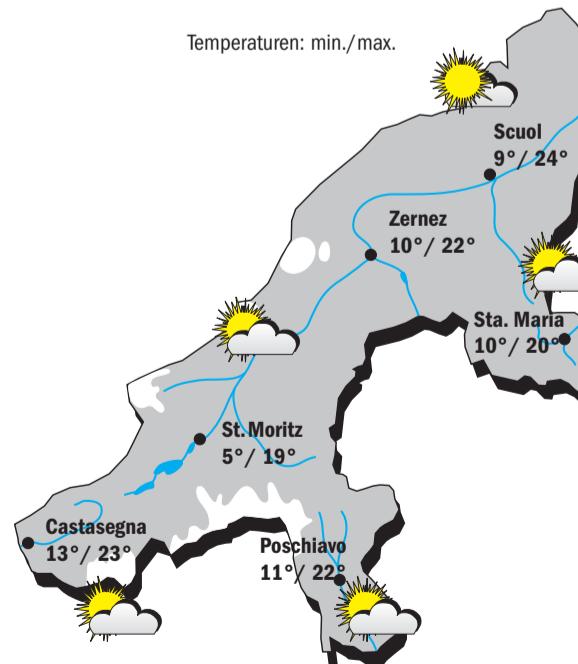
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

| | | | |
|----------------------------|----|---------------------------|-----|
| Sils-Maria (1803 m) | 4° | Sta.Maria (1390 m) | 8° |
| Corvatsch (3315 m) | 0° | Buffalora (1970 m) | 1° |
| Samedan/Flugplatz (1705 m) | 4° | Vicosoprano (1067 m) | 11° |
| Scuol (1286 m) | 9° | Poschiavo/Robbia (1078 m) | 7° |
| Motta Naluns (2142 m) | 5° | | |

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

| | | | | | |
|---------|----------------|---------|---------------|---------|---------------|
| Freitag | °C 10 17 | Samstag | °C 4 22 | Sonntag | °C 7 24 |
|---------|----------------|---------|---------------|---------|---------------|

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

| | | | | | |
|---------|---------------|---------|---------------|---------|---------------|
| Freitag | °C 7 15 | Samstag | °C 1 18 | Sonntag | °C 3 19 |
|---------|---------------|---------|---------------|---------|---------------|

Anzeige

A TASTE OF INDIA

TERRA HAÖMA X LAUDINELLA

